

2019

Bayerische Staatsforsten Statistikband

Inhalt

Unternehmen	3	Zusammensetzung der Vorausverjüngung in den Verjüngungsbeständen	18
Corporate Governance System	3	Vorausverjüngungsfläche	18
Organigramm der Bayerischen Staatsforsten	3	Neukulturflächen	19
Balanced Scorecard (BSC)	4	Baumartenzusammensetzung der ausgebrachten Pflanzen	19
Input-Output-Bilanz	8	Zusammensetzung herkunftsgesicherter Pflanzen bei neu angelegten Kulturen	20
Ökonomie	9	Pflanzgartenstützpunkte	20
Geschäftsverlauf	9	Stichprobeninventuren im Rahmen der Forsteinrichtung	20
Umsatz – Struktur und Entwicklung	9	Jagd und Fischerei	21
Erwirtschafteter Gewinn	9	Flächen Jagd und Fischerei	21
Gewinnausschüttung	10	Schalenwildstrecke in der Regiejagd	21
Investitionen und Abschreibungen	10	Entgeltliche Jagderlaubnisscheinnehmer	21
Alterssicherungsfonds	10	Anteil des von privaten Jägern erlegten Schalenwildes	22
Holzgeschäft	11	Umsätze Jagd und Fischerei	22
Holzpreisentwicklung im Bayerischen Staatswald seit 1996	11	Verbissaufnahme (Traktverfahren)	23
Holzverkauf nach Baumartengruppen und Verkaufsorten	11	Baumartenanteile gesamt (Traktverfahren)	23
Anteil Eigenvermarktung	11	Leittriebverbiss gesamt	23
Verteilung der Produktionsverfahren	12	Baumartenanteile Flachland (Traktverfahren)	24
Immobilien, Weitere Geschäfte	12	Leittriebverbiss Flachland	24
Umsätze Weitere Geschäfte	12	Baumartenanteile Hochgebirge	24
Grundstücksgeschäfte mit dem Forstvermögen ..	13	Leittriebverbiss Hochgebirge	25
Forstrechte	13	Waldschutz gegen Wild	25
Erneuerbare Energie aus dem Staatswald	13	Mitarbeiter und Gesellschaft	26
Ökologie	14	Gesellschaft	26
Die Staatswaldflächen in Bayern	14	Besondere Gemeinwohlleistungen (bGWL)	26
Flächen	14	Waldfunktionen	26
Schutzgebiete im Staatswald	14	Mitarbeiter	26
Naturaldaten	15	Struktur des Personalbestands	26
Holzeinschlag und Zuwachs	15	Personalentwicklung der aktiven Mitarbeiter	27
Gesamteinschlag und zwangsbedingter Einschlag seit 1997	15	Zu- und Abgänge forstlich akademischer Mitarbeiter	27
Baumartenverteilung nach Vorrat	15	Auszubildende	28
Baumartenverteilung nach Fläche	16	Ausbildung, Beruf und Familie	28
Allgemeines Bestockungsziel (ABZ)	16	Durchschnittliche Fortbildungstage	28
Nadelholz-/Laubholzanteile je Altersklasse	16	Unfallzahlen Waldarbeiter absolut	29
Durchforstung	17	Unfallbedingte Ausfalltage	29
Jungbestandspflege	17	Impressum	30

Unternehmen

CORPORATE GOVERNANCE SYSTEM

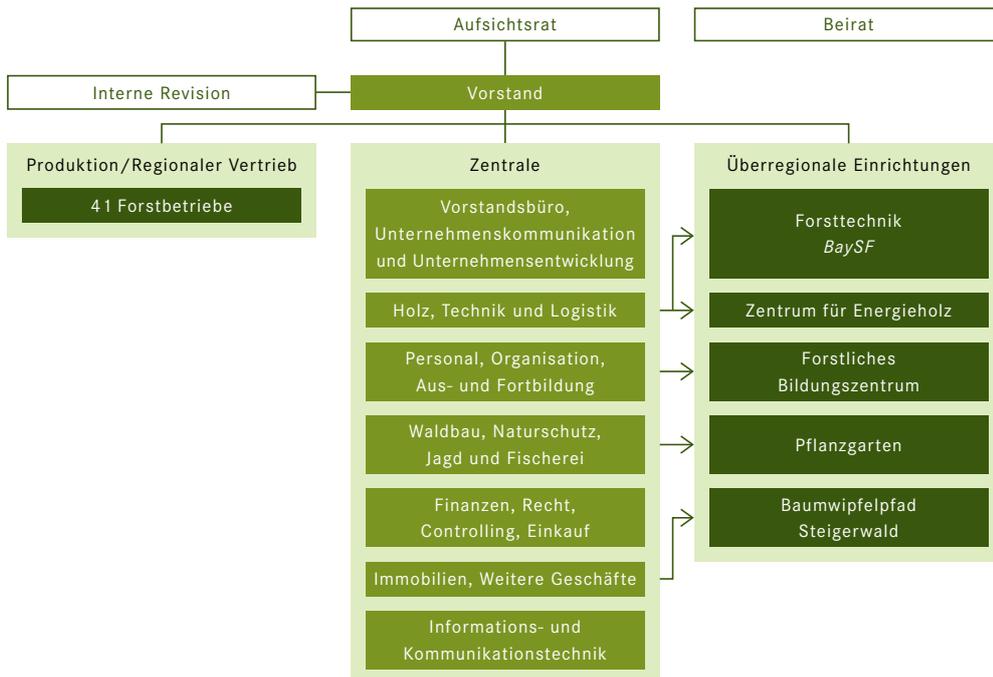


ORGANE DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN



Die Bayerischen Staatsforsten sind eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die der Rechtsaufsicht des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unterliegt. Mit den Organen Vorstand, Aufsichtsrat und Beirat verfügen die Bayerische Staatsforsten AöR über eine dreigeteilte Leitungs- und Kontrollstruktur. Die Vertreter des Aufsichtsrats, des Beirats sowie die Leiter der Bereiche, der Forstbetriebe und Sondereinrichtungen finden Sie unter: www.baysf.de.

ORGANIGRAMM DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN



Die Bayerischen Staatsforsten sind ein dezentrales Unternehmen: 41 Forstbetriebe mit 370 Revieren bewirtschaften den Staatswald vor Ort, unterstützt von überregionalen Sonderbetrieben. Sitz der Zentrale ist Regensburg.



BALANCED SCORECARD (BSC)

Strategisches Ziel	Kennzahl	Einheit	2017	2018	2019	5-J.-Ziel bzw. 1-J.-Ziel	Erläuterungen zu den Einzelwerten
Ökonomie							
Wir sichern die langfristige Ertragskraft des Unternehmens.	Investitionsquote	%	11,9	13,6	13,0	≥ 10	▶ 1
Wir erzielen einen angemessenen Gewinn und investieren in die Zukunft, wobei wir der Nachhaltigkeit oberste Priorität einräumen.	Erwirtschafteter Gewinn (EBIT) ¹	Mio. Euro	80,5	53,4	1,2	5,5	▶ 2
Für unsere Kunden und Lieferanten sind wir ein kompetenter und zuverlässiger Partner. Wir stellen innovative Angebote und Dienstleistungen zur Verfügung.	Kundenzufriedenheitsindex	%	74,0	-	-	≥ 75	▶ 3
Wir leisten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Bereitstellung des Rohstoffes Holz. Wir engagieren uns für den verstärkten Einsatz von Holz als nachwachsenden Wertstoff sowie die Verwendung von Holzprodukten. In der Forstbranche sind wir Treiber für Innovationen.	Anteil des durch die Bayerischen Staatsforsten bereitgestellten verwertbaren Holzes am bayernweit bereitgestellten verwertbaren Holz ^{2,3}	%	-	24	25	≥ 25	▶ 4
Ökologie							
Wir nehmen unsere ökologische Verantwortung bei der täglichen Arbeit und auf ganzer Staatswaldfläche aktiv und kompetent wahr.	Index dreijähriger Einschlag zum dreijährigen Hiebsatz a) Gesamt b) Baumartengruppe Buche c) Baumartengruppe Fichte						▶ 1
			1,02	0,98	0,97	1,0	
			1,01	0,95	1,02		
			1,03	1,00	0,98		
Waldumbau: Wir sichern die ökologische Stabilität des bayerischen Staatswaldes für nachfolgende Generationen durch den Aufbau eines gesunden, naturnahen und leistungsfähigen Mischwaldes.	1) Anteil Laubholz und Tanne in Vorausverjüngung und der ersten Altersklasse 2) Fichtenreinbestände mit geringem Mischungsanteil	%	29,5	29,3	29,1	≥ 30	▶ 2
		%	22,7	22,7	22,5	≤ 21	
Wir gehen mit den uns anvertrauten Lebensräumen sowie Tier- und Pflanzenarten verantwortungsvoll um. Wir erhalten und verbessern die Biodiversität.	1) Vorrat an Totholz 2) Leittriebverbiss Flachland: a) Gesamt b) Buche c) Tanne Hochgebirge: d) Gesamt e) Buche f) Tanne	m ³ /ha	9,9	10,1	10,7	≥ 11,5	▶ 3
		%	7,9	8,2	7,9	< 10	
		%	9,8	9,5	11,0	< 10	
		%	14,8	15,0	10,9	< 20	
		%	11,0	11,2	11,3	< 12	
		%	7,6	7,9	10,0	< 8	
		%	12,7	12,3	10,9	< 15	
Der Schutz der Umwelt und der schonende Einsatz von Ressourcen sind in unserem Handeln fest verankert.	CO ₂ -Ausstoß	kg/Efm	12,3	12,3	13,1	13,0	▶ 4

1 Kennzahl mit jährlich neu festgelegtem 1-Jahres-Ziel

2 Kennzahl erstmalig ab Geschäftsjahr 2018 erhoben

3 Kennzahl bezieht sich auf das zurückliegende Kalenderjahr

**BALANCED SCORECARD (BSC) Fortsetzung**

Strategisches Ziel	Kennzahl	Einheit	2017	2018	2019	5-J.-Ziel bzw. 1-J.-Ziel	Erläuterungen zu den Einzel- werten
Gesellschaft							
Unsere naturnahe Waldbewirtschaftung ist in der Gesellschaft breit akzeptiert. Wir genießen Vertrauen und werden als engagiertes, verantwortungsvolles Unternehmen wahrgenommen.	Anteil positive Berichterstattung ²	%	-	33,9	35,3	≥ 30	▶ 1
Kritik ist für uns Ansporn, uns kontinuierlich zu verbessern.	Anteil negative Berichterstattung	%	1,3	1,1	2,2	≤ 5	▶ 2
Die vielfältigen Ansprüche der Gesellschaft an den Wald sind uns bewusst. Mit offener und transparenter Kommunikation gelingt uns ein erfolgreicher Interessenausgleich auf allen Ebenen.	Reichweite der eigenen Onlinemedien ²	Online-kontakte Tsd. Stk.	-	6 795	8 922	10 000	▶ 3
Unser praktisches Handeln steht im Einklang mit unserem gesetzlichen Auftrag und unserem Anspruch, den Staatswald zum Wohle der Gesellschaft umfassend, vorbildlich und naturnah zu bewirtschaften.	1) In-Wert-Setzung der vom Freistaat Bayern für besondere Gemeinwohlleistungen im Rahmen von Erholungsprojekten und Wildparken zur Verfügung gestellten Mittel ^{1,3}	Tsd. Euro	1 151 Ziel: 1370	1302 Ziel: 1440	1 243	1030	▶ 4
	2) Anteil Laubholz und Tanne in Wasserschutzgebieten	%	28,4	29,0	29,4	≥ 30	
Mitarbeiter							
Wir schaffen ein attraktives, familienfreundliches Arbeitsumfeld. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten gerne bei uns.	Anteil Aktive mit Teilzeitbeschäftigung	%	21,7	22,3	22,5	23	▶ 1
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich mit dem Unternehmen und engagieren sich für seine Ziele.	Index Mitarbeiterzufriedenheit („Trust Index“)	%				≥ 60	▶ 2
	a) Gesamt		54	-	-		
	b) Angestellte/Beamte		59				
	c) Waldarbeiter		48				
Wir fördern alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv und schaffen Raum für ihre persönliche Entwicklung.	Fortbildungstage je Mitarbeiter	Tage					▶ 3
	a) Waldarbeiter		1,6	1,6	1,1	2,0	
	b) Angestellte/Beamte		3,0	3,0	1,9	4,0	
Unsere Führungskräfte nehmen ihre Rolle aktiv wahr – sie sind Vorbild für alle Beschäftigten.	Indikator Glaubwürdigkeit ²	%	52	-	-	≥ 55	▶ 4

1 Kennzahl mit jährlich neu festgelegtem 1-Jahres-Ziel

2 Kennzahl erstmalig ab Geschäftsjahr 2018 erhoben

3 Kennzahl bezieht sich auf das zurückliegende Kalenderjahr

Die Balanced Scorecard überführt eher allgemein formulierte Strategien in messbare Ziele der vier Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft und Mitarbeiter. So wird bei den Bayerischen Staatsforsten eine ausgewogene und damit nachhaltige Zielerreichung gewährleistet.



ÖKONOMIE

► 1 Investitionsquote

Die Investitionsquote dient der Beurteilung, in welchem Maß die Substanz des Unternehmens erhalten und verbessert wird. Das Investitionsvolumen wurde gegenüber dem Vorjahr gesteigert.

► 2 Erwirtschafteter Gewinn (EBIT)

Der erwirtschaftete Gewinn (EBIT) ist das Ergebnis vor Zinsen (Finanzergebnis) und Steuern. Es drückt die tatsächliche wirtschaftliche Leistung des operativen Geschäfts aus. Der Einschlag wurde im Geschäftsjahr 2019 aus Vermarktungsgründen bewusst zurückgenommen und das EBIT angepasst.

► 3 Kundenzufriedenheitsindex

Ein gutes Kundenverhältnis ist für die Bayerischen Staatsforsten von großer Bedeutung. Die Beurteilung der Kundenzufriedenheit erfolgt im Rahmen von Kundenbefragungen. Die letzte Kundenbefragung fand im Geschäftsjahr 2017 statt. Der erhobene Kundenzufriedenheitsindex befindet sich mit 74 Prozent auf einem gutem Niveau. Bei allen befragten Kundengruppen zeigt sich ein konstant hohes Niveau der Zufriedenheit.

► 4 Anteil des durch die Bayerischen Staatsforsten bereitgestellten verwertbaren Holzes am bayernweit bereitgestellten verwertbaren Holz

Der Anteil des durch die Bayerischen Staatsforsten bereitgestellten verwertbaren Holzes am bayernweit bereitgestellten verwertbaren Holz wurde anhand der Daten des Statistischen Bundesamtes auf Basis des Kalenderjahres 2018 hergeleitet. Der Anteil der Bayerischen Staatsforsten am bayernweit bereitgestellten verwertbaren Holz lag im Kalenderjahr 2018 bei 25 Prozent. Damit haben die Bayerischen Staatsforsten die Basis des 5-Jahres Ziels von ≥ 25 Prozent erreicht. Bei den bayernweit bereitgestellten verwertbaren Hölzern spielten auch im Kalenderjahr 2018 die sehr hohen Käfer- und Sturmholzanfälle im Privatwald eine dominierende Rolle.

ÖKOLOGIE

► 1 Index dreijähriger Einschlag zum dreijährigen Hiebsatz

Im Durchschnitt der Geschäftsjahre 2017 bis 2019 lag der Bucheneinschlag geringfügig über, der Gesamt- und Fichteneinschlag jeweils marginal unter den nachhaltigen Hiebsätzen. Bemerkung: Ab dem Geschäftsjahr 2018 wurde bei der Erhebung der Ist-Werte von einer einjährigen Betrachtung auf dreijährige Mittelwerte umgestellt.

► 2 Waldumbau

1) Anteil Laubholz und Tanne in Vorausverjüngung und der ersten Altersklasse

Die Schaffung von Mischwäldern aus mehreren Baumarten mit einem angemessenen Laubholzanteil ist nach allen bisherigen Erkenntnissen der beste Weg, auf den Klimawandel zu reagieren. Durch Naturverjüngung und gezielte Pflanzung wird für den Staatswald ein Anteil von Laubholz und Tanne an der Vorausverjüngung und der ersten Altersklasse von 30 Prozent angestrebt. Aktuell hält der Waldumbau an, es kommen Jahr für Jahr mehrere tausend Hektar an Verjüngungsbeständen hinzu, in denen aktiv Mischbaumarten eingebracht werden. Mit entsprechender Pflege der Wälder lässt sich dieses Potential im Lauf eines Bestandslebens sichern und gegebenenfalls erhöhen.

2) Fichtenreinbestände mit geringem Mischungsanteil

Der Anteil von Fichtenbeständen mit einem geringen Mischungsanteil wird im Staatswald Schritt für Schritt reduziert. Die Waldbewirtschaftung der Bayerischen Staatsforsten trägt so zum Erhalt und zur Ausbreitung naturnaher, gesunder und somit klimastabiler Mischwälder bei.

► 3 Biodiversität

1) Vorrat an Totholz

Für das Vorkommen zahlreicher walddisperser Arten ist Totholz erforderlich. Der Vorrat an Totholz wurde daher in den letzten Jahren kontinuierlich angereichert, was die Ergebnisse der Betriebsinventuren der Forsteinrichtung bestätigen. Damit leisten die Bayerischen Staatsforsten einen aktiven Beitrag zum Artenschutz. Die Kennzahl entspricht dem in Betriebsinventuren gemessenen stehenden und liegenden Totholz und liegt für das Geschäftsjahr 2019 bei 10,7 m³/Hektar.

2) Leittriebverbiss (Flachland/Hochland)

Im Geschäftsjahr 2019 ist der gesamte Leittriebverbiss im Flachland gesunken, im Hochgebirge leicht gestiegen. Der Leittriebverbiss an Tanne ist im Flachland und im Hochgebirge stark rückläufig. Bei der Buche ist der Leittriebverbiss im Flachland und im Hochgebirge angestiegen, der Zielwert konnte nicht eingehalten werden. Der eingeschlagene Kurs mit der klaren gesetzlichen Vorgabe „Wald vor Wild“ muss daher konsequent weiterverfolgt werden.

► 4 CO₂-Ausstoß

Der relative CO₂-Ausstoß lag im Geschäftsjahr 2019 etwas über dem Wert des Vorjahres, der absolute Ausstoß sank jedoch um circa 2 360 Tonnen. Gründe hierfür liegen unter anderem in der Reduzierung des Holzeinschlags und an geringerem Bedarf an Material für den Wegeunterhalt.



GESELLSCHAFT

▶ 1 Anteil positive Berichterstattung

Im Geschäftsjahr 2019 wurden mittels eines onlinebasierten Medienmonitorings alle Beiträge in bayerischen Tageszeitungen und deren Onlinepräsenzen, die sich mit dem Staatswald auseinandersetzten, erfasst (Gesamtauflage: rund 145 Mio.). Die davon positiv bewertete Auflage betrug fast 52 Mio., woraus sich ein Anteil positiver Berichterstattung von rund 35 Prozent ergibt. Die Werte haben sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert und sind nach wie vor auf einem sehr guten Niveau.

▶ 2 Anteil negative Berichterstattung

Im Geschäftsjahr 2019 wurden mittels eines onlinebasierten Medienmonitorings alle Beiträge in bayerischen Tageszeitungen und deren Onlinepräsenzen, die sich mit dem Staatswald auseinandersetzten, erfasst (Gesamtauflage: rund 145 Mio.). Die davon negativ bewertete Auflage betrug rund 2,9 Mio., woraus sich ein Anteil negativer Berichterstattung von 2,16 Prozent ergibt. Der Wert hat sich damit gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, ist aber nach wie vor auf sehr gutem Niveau.

▶ 3 Reichweite der eigenen Onlinemedien

Die Reichweite wird ermittelt aus verschiedenen messbaren Daten der unterschiedlichen digitalen Kanäle. Die Reichweite besteht aus Seitenaufrufen der BaySF-Webseiten, Reichweite der Facebook-Fanpages, des Pinterest- und Instagram-Accounts, Ansichten der Bilder der BaySF-Flickr-Accounts, Impressionen bei Twitter sowie Aufrufe der Videos auf dem YouTube-Channel der Bayerischen Staatsforsten und zeigt somit, wie viele Kontakte die digitalen Inhalte der Bayerischen Staatsforsten erreichen.

▶ 4 Allgemeinwohl

1) In-Wert-Setzung der vom Freistaat Bayern für besondere Gemeinwohleistungen im Rahmen von Erholungsprojekten und Wildparken zur Verfügung gestellten Mittel

Mit den für diesen Bereich zur Verfügung stehenden bGWL-Mitteln wurden zahlreiche Projekte zur Erhaltung und Verbesserung der Erholungsfunktion umgesetzt (Waldlehr-, Waldspiel- und Walderlebnispfade, Wildgehege, Unterstellhütten, Aussichtstürme, Kulturdenkmäler, Instandsetzung und Bau von Wander-, Rad- und Reitwegen, Loipen, Landesarboretum bei Freising). Darüberhinaus wurden die beiden Wildparke Forstenrieder Park und Ebersberger Forst unterstützt.

2) Anteil Laubholz und Tanne in Wasserschutzgebieten

Laubhölzer und die Baumart Tanne sind ein Weiser für Vielfalt, Struktur und Stabilität eines Waldes. Dadurch kann langfristig auch sichergestellt werden, dass die hohe Güte von Trinkwasser aus dem Wald erhalten bleibt. Die Flächen der amtlich ausgewiesenen Wasserschutzgebiete (Status festgesetzt und planreif) sind Änderungen unterworfen, was zu Schwankungen der Kennzahl führt. So hat die von den Bayerischen Staatsforsten bewirtschaftete Wasserschutzgebietsfläche im Vergleich zum Vorjahr um rund 3000 Hektar abgenommen. Unabhängig davon steigt der Anteil an Laubhölzern und Tanne kontinuierlich an.

MITARBEITER

▶ 1 Anteil Aktive mit Teilzeitbeschäftigung

Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten ist im Geschäftsjahr 2019 erneut leicht gestiegen. Von den weiblichen Beschäftigten arbeiten derzeit rund 65 Prozent in Teilzeit, bei den Männern beträgt der Teilzeitanteil aktuell circa 13 Prozent. Das Unternehmen bietet zahlreiche attraktive Teilzeitmodelle an, um Beruf und Familie möglichst gut in Einklang zu bringen und den Wünschen der Beschäftigten zu entsprechen.

▶ 2 Index Mitarbeiterzufriedenheit („Trust Index“)

Der Great Place to Work® Trust Index ist ein Wert zur Beschreibung der erlebten Arbeitsplatzkultur. Auswertungsgrundlage sind rund 60 Fragen, die sich auf die fünf Dimensionen des Great Place to Work® Modells – Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamgeist – beziehen. Dieser Index hat sich in der Arbeit von Great Place to Work® international als Messgröße für die Arbeitsplatzkultur bewährt. Bei der BaySF-Mitarbeiterbefragung im Geschäftsjahr 2017 lag der Trust Index bei 54 Prozent.

▶ 3 Fortbildungstage je Mitarbeiter

Die durchschnittlichen Fortbildungstage je Mitarbeiter sind im Geschäftsjahr 2019 auf 1,4 Tage gesunken. Ursächlich dafür sind die notwendigen Einsparmaßnahmen aufgrund des Aufwandsmanagements im Geschäftsjahr 2019 und den damit verbundenen Kürzungen bei Fortbildungsveranstaltungen (insbesondere bei Fortbildungsveranstaltungen von externen Dienstleistern und Trainern).

▶ 4 Indikator Glaubwürdigkeit

In der Great Place to Work® Mitarbeiterbefragung wurden 14 Fragen zur Dimension Glaubwürdigkeit gestellt, die die Kommunikation und die Kompetenz der Führungskräfte, sowie das Führungsverhalten generell bewerten. Das Befragungsergebnis bildet damit die Einschätzung der Beschäftigten zur aktiven Rolle der Führungskräfte und ihrer Vorbildfunktion umfassend ab. Der durchschnittliche Anteil an zustimmenden Antworten lag bei der BaySF-Mitarbeiterbefragung im Geschäftsjahr 2017 bei 52 Prozent.



Input-Output-Bilanz

INPUT

Art		Menge 2015	Menge 2016	Menge 2017	Menge 2018	Menge 2019
Ausgebrachte Pflanzen	<i>Mio. Stück</i>	5,9	5,7	4,9	4,7	3,3
Ausgebrachtes Saatgut	<i>Tsd. kg</i>	7,4	1,1	8,1	0,05	74,3
Wegebaumaterial	<i>Tsd. Tonnen</i>	554	680	502	313	182
Farbspraydosen	<i>Tsd. Stück</i>	77,9	82,4	85,2	89,7	103,8
Metalle ¹	<i>Tsd. kg</i>	61	70	67	66	92
Mit Borkenkäferinsektiziden behandelte						
Holzmenge	<i>Tsd. fm</i>	22	42	53	98	85
Pflanzenschutzmittel gegen Wildschäden ²	<i>Tsd. kg bzw. Liter</i>	4,1	3,6	7,1	8,5	11,6
Sonstige Pflanzenschutzmittel ²	<i>Tsd. kg bzw. Liter</i>	0,3	0,3	0,5	0,4	0,4
Düngemittel aller Art	<i>Tsd. kg</i>	100,9	154,2	191,1	58,5	20,8
Trinkwasser eigengenutzte Gebäude ³	<i>Tsd. m³</i>	14,1	18,7	16,6	13,2	20,0
Strom aus regenerativen Energiequellen	<i>Mio. kWh</i>	2,2	2,3	2,4	2,5	3,1
Strom aus nicht regenerativen						
Energiequellen	<i>Mio. kWh</i>	0,1	1,0	0,1	0,4	0,4
Heizöl	<i>Tsd. Liter</i>	62	51	64	52	38
Erdgas	<i>Tsd. m³</i>	189	157	145	169	135
Flüssiggas Schutzwagen- und Gebäudeheizung	<i>Tsd. Liter</i>	79	70	79	74	69
Holzhackschnitzel Gebäudeheizung	<i>Tsd. SRM</i>	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
Holzpellets Gebäudeheizung	<i>Tonnen</i>	371	425	374	439	425
Fernwärme Gebäudeheizung	<i>Tsd. kWh</i>	412	427	450	397	470
Benzin, Diesel ⁴	<i>Mio. Liter</i>	12	11	11	11	10
Rapsöl ⁵	<i>Tsd. Liter</i>	0	0	0	0	28,7

OUTPUT

Art		Menge 2015	Menge 2016	Menge 2017	Menge 2018	Menge 2019
Holzeinschlag gesamt	<i>Mio. fm</i>	5,42	4,71	4,96	4,79	4,34
Holzverkauf Stammholz/Industrieholz	<i>Mio. fm</i>	3,72	3,93	3,88	3,54	3,17
Holzverkauf Brennholz/Energieholz	<i>Mio. fm</i>	0,77	0,73	0,78	0,71	0,71
Pflanzenproduktion der						
Pflanzgartenstützpunkte	<i>Mio. Stück</i>	1,8	2,2	2,4	2,3	2,1
Saatgutproduktion der						
Pflanzgartenstützpunkte	<i>Tsd. kg</i>	23,2	11,3	20,1	5,3	46,4
Bodenbestandteile	<i>Mio. Tonnen</i>	3,2	3,3	3,4	3,2	2,8
Stromertrag aus eigenen Photovoltaikanlagen	<i>Tsd. kWh</i>	169,9	161,3	170,8	170,3	188,7
Abwasser aus eigengenutzten Gebäuden	<i>Tsd. m³</i>	14,1	18,7	16,6	13,2	20,0
Altmetall ⁶	<i>Tsd. kg</i>	92,4	122,7	96,7	94,1	69,9
Kohlendioxid-Äquivalente ^{7,8}	<i>Tonnen</i>	73 781	74 145	60 957	59 027	56 667
Schwefeldioxid-Äquivalente ^{7,9}	<i>Tonnen</i>	339	353	176	167	159
Troposphärische Ozon-Vorläufer-						
Äquivalente gesamt (TOPP) ^{7,10}	<i>Tonnen</i>	483	584	305	281	250
Staub ^{7,11}	<i>Tonnen</i>	15	17	12	12	10

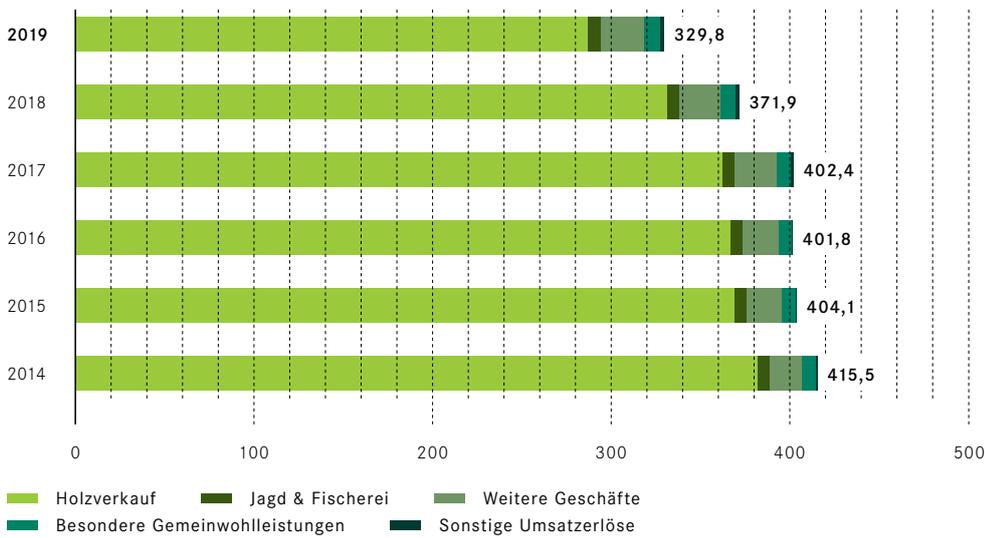
¹ Zaunneubau; ² inkl. Anwendungen an den Pflanzgartenstützpunkten; ³ inkl. Wasser aus öffentlichem Netz zur Bewässerung der Pflanzgartenstützpunkte; ⁴ Im Betrag sind enthalten: Verbrauch betriebseigener Maschinen für Holzernte und -bringung sowie für Wegebau, betriebseigene PKW, Wegepflege mit R-2-Gerät sowie der Verbrauch für manuelle Holzernte und -bringung. Aus Erfahrungswerten der Maschinenbetriebe wurde auf den Verbrauch der zur Holzernte und -bringung eingesetzten Unternehmer hochgerechnet; ⁵ Verbrauch zur maschinellen Holzernte mit rapsöl-betriebem Harvester; ⁶ Metall aus Zaunabbau, verbrauchte Farbspraydosen; ⁷ Die angegebenen Werte wurden unter Verwendung „Prozessorientierter Basisdaten für Umweltmanagement-Instrumente (ProBas)“ des Umweltbundesamtes sowie der GEMIS-Datenbank (GEMIS - Globales Emissions-Modell integrierter Systeme) errechnet. Dabei werden auch indirekte und vorgelagerte Emissionen berücksichtigt; ⁸ Summe von Treibhausgasen (CO₂, CH₄, N₂O, SF₆, PFC und HFC, sog. Kyoto-Gase), nach ihrem Treibhauspotenzial (THP); Indikator für das Umweltproblemfeld „Klima“. Im Betrag sind enthalten: Emissionen aus dem Kraftstoffverbrauch für motormanuelle und maschinelle Holzernte; inkl. Bringung, Häckseln von Energieholz, aus dem Transport des Gesamtholzeinschlages zu den Kunden sowie Wegeinstandssetzungs- und sonstigen Arbeiten. Weiterhin enthalten sind Emissionen aus betriebseigenen und privaten PKW im dienstl. Einsatz, aus Bahn- und Flugreisen, dem Brennstoffverbrauch an den Betriebsstätten sowie dem Stromverbrauch; ⁹ Quantitativer Ausdruck des Versauerungspotenzials, bezogen auf das „Leit“-Gas SO₂. In die SO₂-Äquivalente gehen neben SO₂ auch die Luftschadstoffe NO_x, HCl, HF, NH₃ und H₂S ein. In den Betrag gehen die bei den Kohlendioxid-Äquivalenten genannten Emissionsquellen ein; ¹⁰ (tropospheric ozone precursor potential equivalents = TOPP) sind der quantitative Ausdruck des bodennahen Ozonbildungspotenzials und werden aus der relativen Ozonbildungsrate der Luftschadstoffe CO, NMVOC und NO_x sowie des Treibhausgases CH₄ gebildet. In den Betrag gehen die bei den Kohlendioxid-Äquivalenten genannten Emissionsquellen ein; ¹¹ In den Betrag gehen die bei den Kohlendioxid-Äquivalenten genannten Emissionsquellen ein.

Ökonomie

Geschäftsverlauf

UMSATZ – STRUKTUR UND ENTWICKLUNG

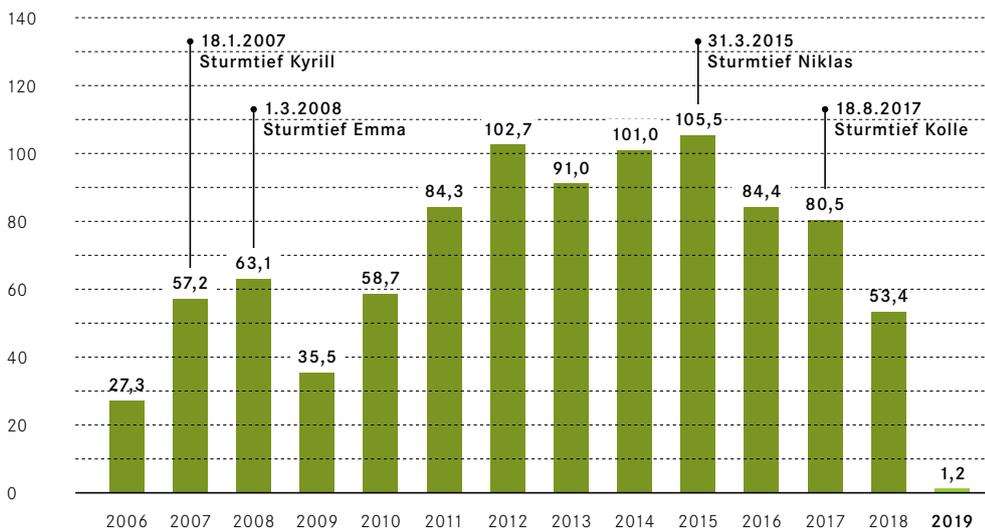
in Mio. Euro



Die Bayerischen Staatsforsten erzielten im Geschäftsjahr 2019 aufgrund bewusster Einschlagsreduzierungen wegen des überlasteten Holzmarktes einen Gesamtumsatz von 329,8 Mio. Euro. Dieser gliedert sich auf das Hauptgeschäftsfeld Holz (286,9 Mio. Euro), den Bereich Jagd (7,0 Mio. Euro), den Bereich Weitere Geschäfte (24,3 Mio. Euro) und die Besonderen Gemeinwohleistungen (9,4 Mio. Euro) sowie Sonstige Umsatzerlöse (2,3 Mio. Euro).

ERWIRTSCHAFTETER GEWINN

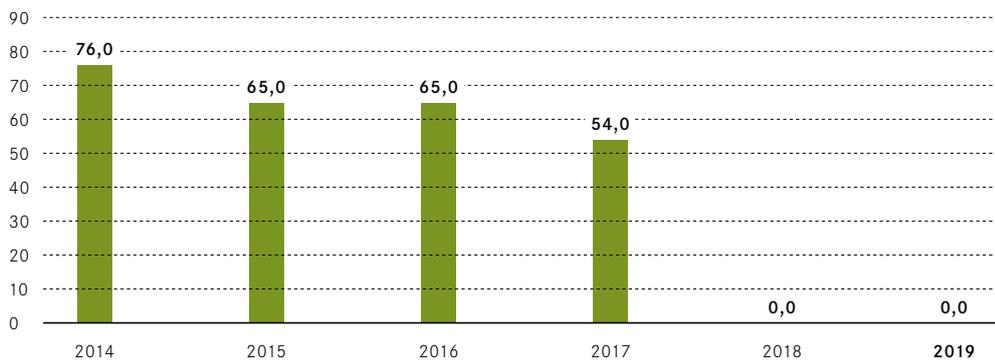
in Mio. Euro



Der erwirtschaftete Gewinn ging im Geschäftsjahr 2019 auf 1,2 Mio. Euro zurück. Ursache ist die deutliche Einschlagsreduzierung aufgrund des überlasteten Holzmarktes.

GEWINNAUSSCHÜTTUNG

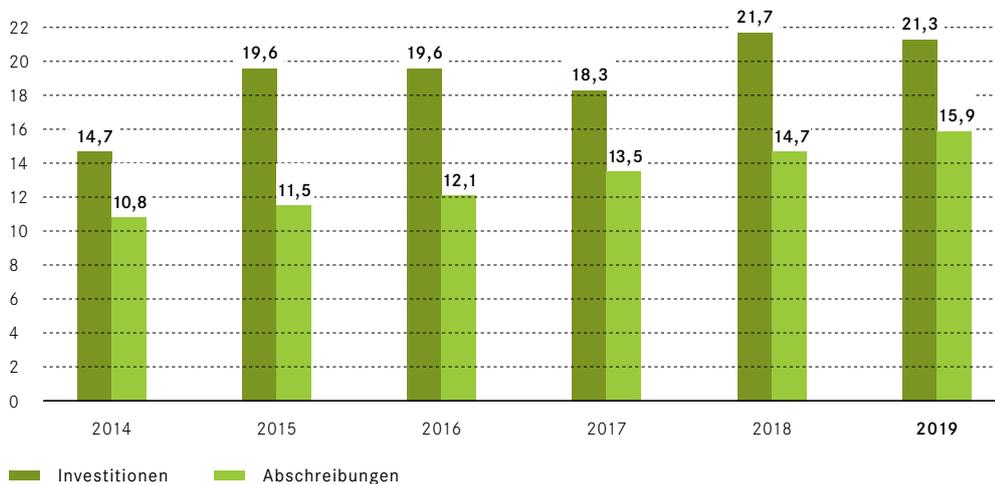
in Mio. Euro



Seit der Unternehmensgründung im Jahr 2005 haben die Bayerischen Staatsforsten im Rahmen der Gewinnausschüttung 647 661 000 Euro an den Freistaat Bayern überwiesen.

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

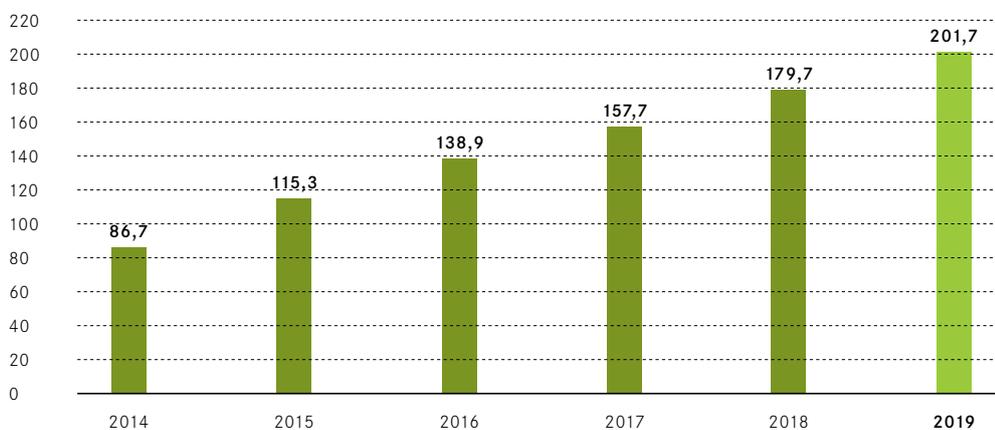
in Mio. Euro



Im Geschäftsjahr 2019 wurde weiterhin in erheblichem Umfang investiert. Es wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 21,3 Mio. Euro getätigt. Die Investitionen lagen wie in den Vorjahren über den Abschreibungen von 15,9 Mio. Euro.

ALTERSSICHERUNGSFONDS

in Mio. Euro



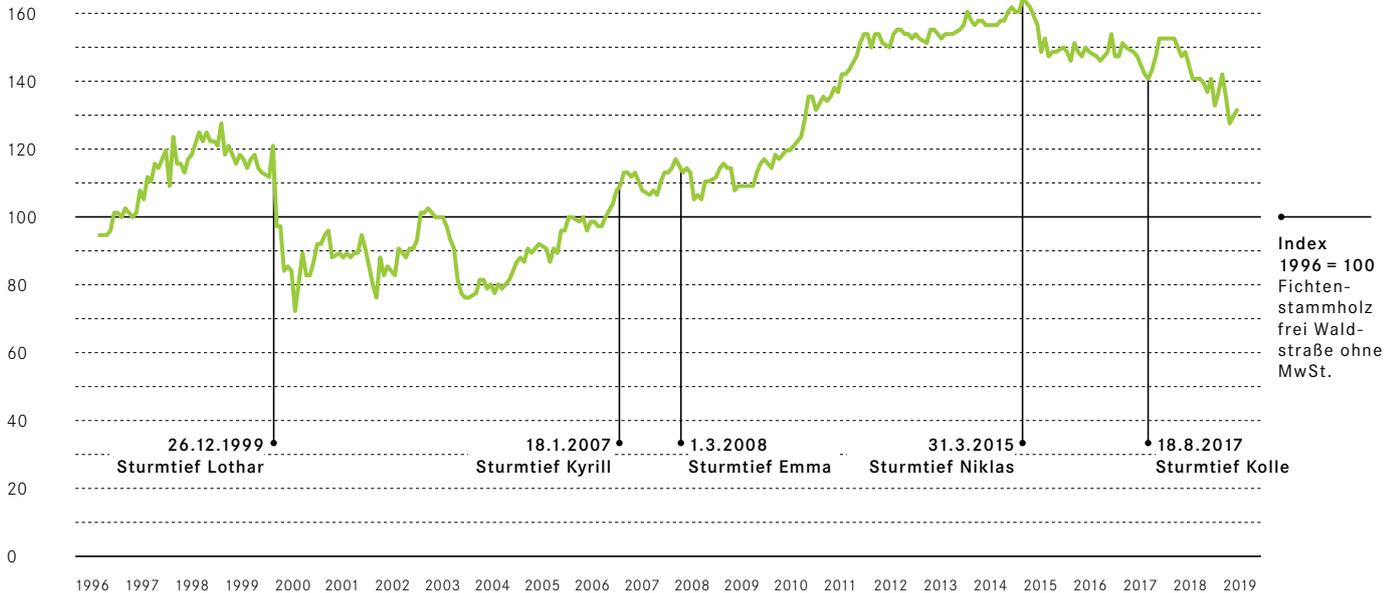
Zur Abdeckung künftiger Liquiditätsbelastungen aus Versorgungsleistungen für heute beschäftigte Beamte wurde im Geschäftsjahr 2007 ein Alterssicherungsfonds eingerichtet. 2019 wurden dem Alterssicherungsfonds per Saldo 22,1 Mio. Euro neu zugeführt.



Holzgeschäft

HOLZPREISENTWICKLUNG IM BAYERISCHEN STAATSWALD SEIT 1996

Index



Aufgrund des überlasteten Holzmarktes war der Holzpreis im Geschäftsjahr 2019 unter Druck.

HOLZVERKAUF NACH BAUMARTENGRUPPEN UND VERKAUFSSORTEN

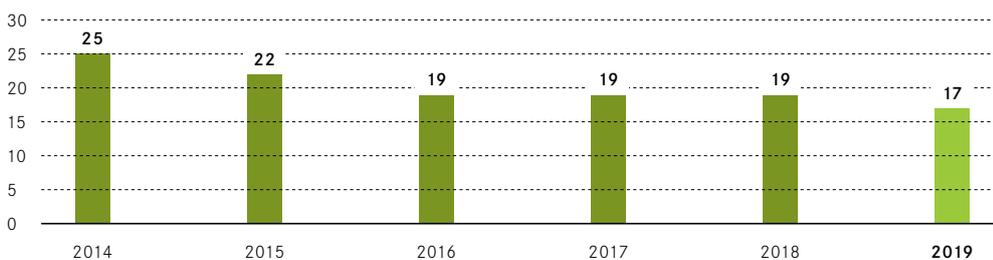
in Tsd. Festmeter/Prozent

	Stammholz	Industrieholz	Brennholz	Energieholz	Gesamt	in %
Fichte	2 015 265	194 537	77 985	318 973	2 606 760	67
Kiefer	394 401	68 390	31 433	8 978	503 202	13
Eiche	34 289	21 264	22 305	6 894	84 752	2
Buche	164 301	280 986	207 080	40 369	692 736	18
aus Eigenproduktion	2 608 256	565 177	338 803	375 214	3 887 450	
Handelsware				6 293	6 293	0
Bayerische Staatsforsten	2 608 256	565 177	338 803	381 507	3 893 743	
in %	67	14	9	10		100

Insgesamt wurden von den Bayerischen Staatsforsten im Geschäftsjahr 2019 rund 3,894 Mio. Festmeter Holz verkauft. Der Vorjahreswert lag bei etwa 4,257 Mio. Festmeter.

ANTEIL EIGENVERMARKTUNG

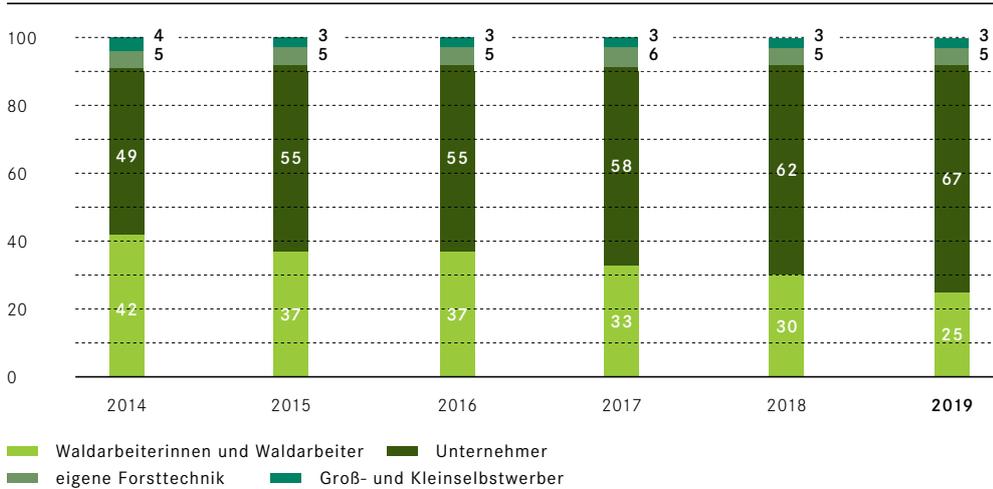
in %



Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der regionalen Holzvermarktung von 19 Prozent auf 17 Prozent gesunken. Ausschlaggebend dafür waren nach wie vor eine relativ gedämpfte Nachfrage bei Brennholz sowie das Stammholzüberangebot für die regionale Sägeindustrie durch Stürme und Käfer.

VERTEILUNG DER PRODUKTIONSVERFAHREN

in %

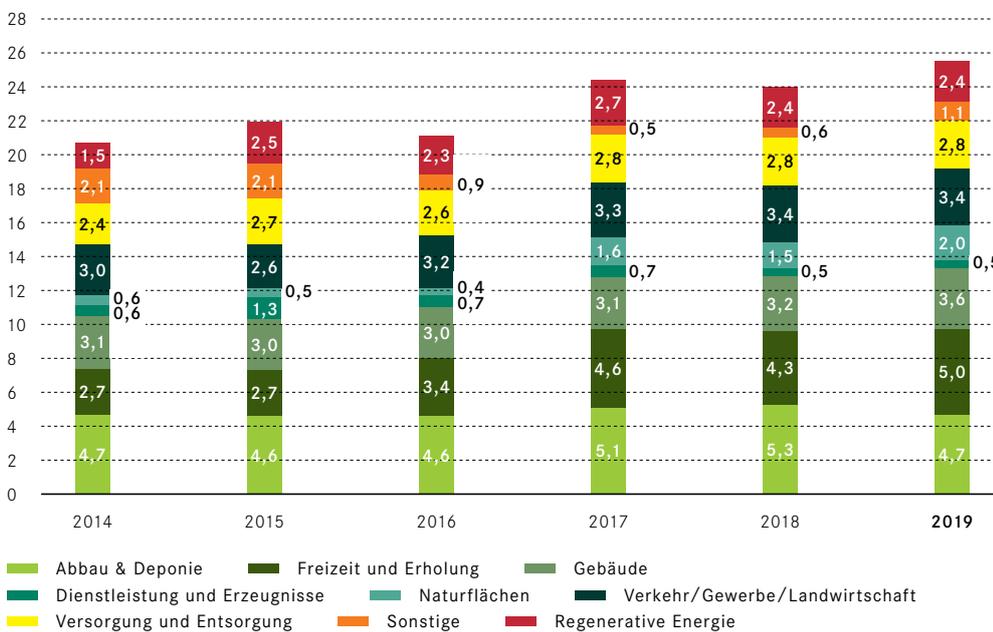


Die Holzernte bei den Bayerischen Staatsforsten wird sowohl motormanuell durch Forstwirte als auch maschinell durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2019 realisierten die Forstwirte der Bayerischen Staatsforsten 25 Prozent des gesamten Einschlags. Mit Unternehmern wurden 67 Prozent der Holzmenge geerntet und rund 5 Prozent entfiel auf die eigene Forsttechnik der Bayerischen Staatsforsten. Der restliche Einschlag verteilt sich auf Großselbstwerber (= Unternehmer, die das Holz aufarbeiten und weiterverkaufen) und Kleinselbstwerber (= Brennholzkäufer, die das Holz i. d. R. selbst nutzen).

Immobilien, Weitere Geschäfte

UMSÄTZE WEITERE GESCHÄFTE

in Mio. Euro



Durch „Weitere Geschäfte“ versuchen die Bayerischen Staatsforsten ihre wirtschaftliche Basis zu erweitern und die Abhängigkeit vom Holzmarkt zu verringern. Nach einem leichten Umsatzrückgang im Vorjahr entwickelten sich die Umsätze der Weiteren Geschäfte im Geschäftsjahr 2019 wieder positiv und erreichen mit 25,4 Mio. EUR das bisher beste Ergebnis seit Gründung der Bayerischen Staatsforsten im Jahr 2005. Wesentlich zur positiven Umsatzentwicklung beigetragen haben die Umsätze im Bereich der „Naturflächen“. Im Ergebnis konnte damit der Umsatzrückgang in der Kategorie „Abbau & Deponie“, der infolge der Beendigung einzelner Abbau- und Deponie-Projekte zu verzeichnen war, mehr als ausgeglichen werden.

1 Die Angaben stammen aus der KLR. Unterschiede zur GuV ergeben sich aus der präziseren Zuordnung von Leistungspositionen und Tätigkeitsbereichen in der KLR gegenüber der GuV (z. B.: Mehrerlös aus Anlagenabgang wird in der GuV als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen).



GRUNDSTÜCKSGESCHÄFTE MIT DEM FORSTVERMÖGEN

in Hektar

Art des Rechtsgeschäftes	Anzahl	2019		seit 1.7.2005	
		Flächen- zugang	Flächen- abgang	Flächen- zugang	Flächen- abgang
Ankauf	72	219	-	1893	-
Verkauf	41	-	14	-	474
Tausch	17	41	42	721	702
Übergabe an bzw. Übernahme von andere(n) Verwaltungen	18	5	14	75	410
Bestellung, Löschung und Änderung von Rechten	51	-	-	-	-
Gesamt	199	265	70	2 689	1 586

Die Flächenbilanz des Forstvermögens einschließlich Coburger Domänenvermögen war im vergangenen Geschäftsjahr positiv (+195 Hektar).

FORSTRECHTE

Art der Rechte		2015	2016	2017	2018	2019
Weiderechte – vollständige Freistellung	ha	10	0	276	538	254
Weiderechte – Teilfreistellung im Umfang von	NKG ¹	61	0	4	17	0
Holzrechte – Ablösesumme	Euro	140 000	274 500	181 500	123 000	72 000
Holzrechte – Abgabemenge	fm	45 600	48 200	50 000	39 800	39 100
Anzahl Berechtigte (Veränderung zum Vorjahr)		-23	-13	-20	-9	-19

Forstrechte sind dingliche Rechte auf die Entnahme oder auf die Lieferung von Walderzeugnissen (z. B. Holz, Streu) sowie Alm- und Heimweiderechte, die auf Regelungen aus dem Hochmittelalter zurückgehen. Derzeit haben noch etwa 10 000 berechnete Anwesen Ansprüche auf Walderzeugnisse und/oder Weiderechte im Bayerischen Staatswald.

ERNEUERBARE ENERGIE AUS DEM STAATSWALD

in MW

	2017		2018		2019	
	Anzahl	Nennleistung	Anzahl	Nennleistung	Anzahl	Nennleistung
Fremdanlagen im Staatswald						
Windkraftanlagen	84	216	100	265	101	271,0
Fotovoltaikanlagen	5	5,14	5	5,14	3	6,35
Geothermie	-	-	-	-	-	-
Eigenanlagen und Beteiligungen						
Fotovoltaikanlagen	17	0,17	18	0,18	19	0,19
Biomasseanlagen mit Beteiligung	2	0,70	2	0,70	2	0,70
Gesamt		222,01		270,01		278,24

Die Bayerischen Staatsforsten unterstützen aktiv die Erzeugung von regenerativen Energien und verstehen dies als wichtigen Bestandteil ihres Nachhaltigkeitsbegriffs. Die Nennleistung der Anlagen für erneuerbare Energien auf Staatswaldflächen bzw. Gebäuden der Bayerischen Staatsforsten beträgt 278 Megawatt.

¹ NKG = Normalkuhgras (Futterbedarf einer Großvieheinheit während eines Zeitraums von 100 Tagen)



Ökologie

Die Staatswaldflächen in Bayern

FLÄCHEN

Allgemein		
Gesamtfläche (inkl. Saalforsten)	ha	808 206
Holzbodenfläche (inkl. Saalforsten) (Der Holzboden umfasst die dauernd zur Holzerzeugung bestimmten Flächen einschließlich der Wege, Schneisen, Leitungstrassen und Gräben, jeweils bis zu 5 m Gesamtbreite, der Wasserläufe – ausgenommen fischereiwirtschaftliche und sonstige Wasserflächen – sowie andere unbestockte Flächen, die aufgrund ihrer Größe den Zusammenhang der Bestockung nicht unterbrechen.)	ha	724 161
Waldfläche nach Art. 2 BayWaldG (inkl. Saalforsten) (Holzboden; Latschenfelder bzw. Spirkenbestockung; Schneisen, Wege, Schutzstreifen, Gräben usw. über 5 m Breite; ständige Forstpflanzgärten ¹ , Samenplantagen ¹ ; Flächen mit besonderer Sozialfunktion ¹ wie z. B. Parkplätze, Rastplätze usw.; Wildwiesen ¹ , Wildäcker ¹ ; Abbauland ¹ ; Christbaumkulturen ¹ ; Holzlagerplätze ¹)	ha	756 245
Anteil Gesamtfläche (ohne Saalforsten) an der gesamten Landesfläche	%	11,2
Hochgebirge		
Gesamtfläche (inkl. Saalforsten)	ha	197 411
Holzbodenfläche ohne Latschenfelder, Moore und Felsregionen (inkl. Saalforsten)	ha	143 396
Waldfläche nach Art. 2 BayWaldG (inkl. Saalforsten)	ha	159 170
Gesetzlicher Schutzwald (Holzbodenfläche; ohne Saalforsten)	ha	94 165

SCHUTZGEBIETE AUF DEN FLÄCHEN DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN²

in Hektar

Kategorie	2016	2017	2018	2019	Bayern ges.
Naturschutzgebiete (NSG)	73 821	73 597	73 589	73 595	165 400
Naturparke	335 432	335 402	345 863	346 134	2 267 636
Landschaftsschutzgebiete	428 832	428 834	428 662	428 983	2 120 476
Naturwaldreservate (NWR)	6 607	6 668	6 781	6 869	7 525
Natura 2000 Gebiete (N2000)	244 143	243 888	243 876	243 997	802 011
davon FFH-Gebiete	196 557	196 274	196 260	196 381	645 882
davon Vogelschutzgebiete	175 070	174 827	174 829	174 842	549 362
Fläche Naturschutz gesamt³	246 864	246 941	246 976	247 062	
Kategorie	2016	2017	2018	2019	Bayern ges.
Wasserschutzgebiete ⁴	78 923	85 898	86 968	83 961	

Neben der flächigen naturnahen Forstwirtschaft unterstreicht der überproportional hohe Anteil an Schutzgebieten die besondere Verantwortung der Bayerischen Staatsforsten für den Naturschutz. Über 44 Prozent der bayerischen Naturschutzgebietsfläche sowie fast ein Drittel der in Bayern ausgewiesenen Natura2000-Flächen befinden sich im Staatswald, obwohl dieser nur 11,2 Prozent der Landesfläche einnimmt.

¹ Sofern nicht gewerblich genutzt

² Stand: 01.07.2019, Geodaten LfU Stand 18.10.2018; Flächenangabe Naturwaldreservate gesamt aus lwf.bayern.de; Flächen in Bayern (nicht berücksichtigt: Forstbetrieb St. Martin, Saalforste in Österreich)

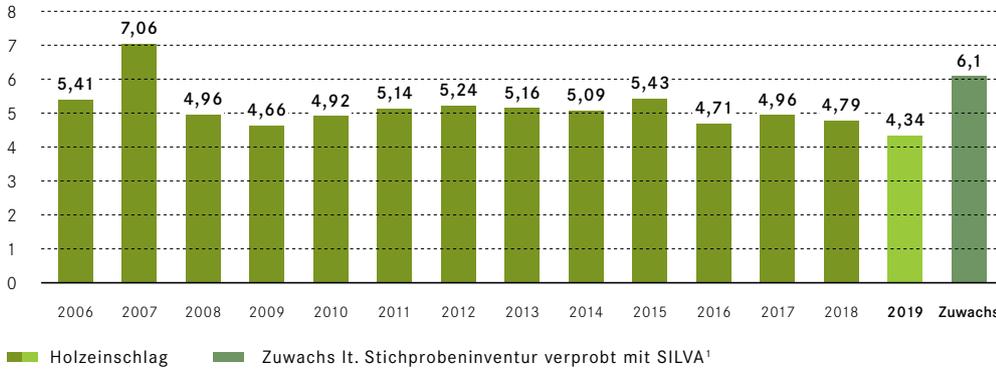
³ Gesamtfläche aus NSG, NWR und N2000, Überlagerungsbereinigt

⁴ Quelle: LfU inklusive aller Neuausweisungen, Löschungen, Überarbeitungen mit dem Status festgesetzt und planreif (Status planreif ab 2017)

Naturaldaten

HOLZEINSCHLAG UND ZUWACHS – GESAMTMENGE

in Mio. Festmeter

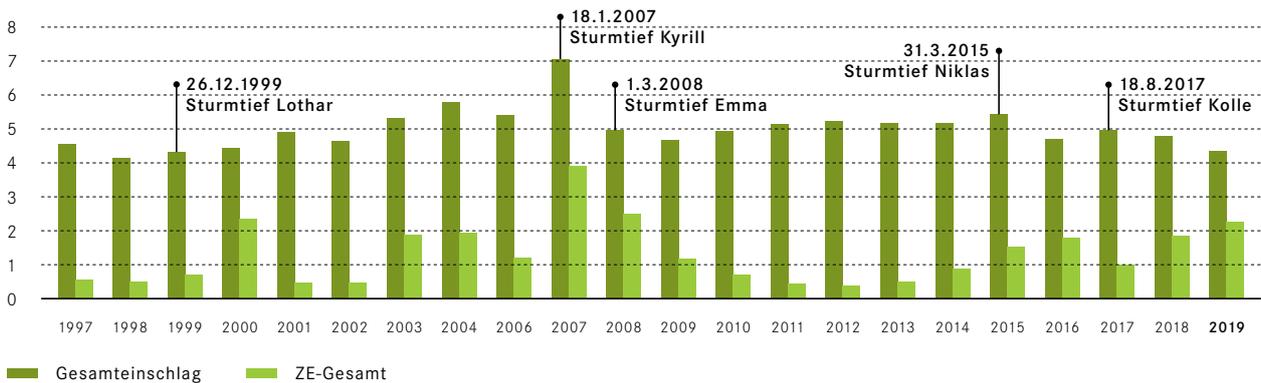


Nachhaltiger Hiebsatz 2019
4,86 Mio. Festmeter

Der im Geschäftsjahr 2019 gebuchte Holzschlag der Bayerischen Staatsforsten lag bei 4,34 Mio. Festmetern. Die Holznutzung lag damit – bedingt durch die Zurückhaltung beim Nadelholzeinschlag aufgrund des schlechten Holzmarktes – unter dem nachhaltigen Hiebsatz und, wie auch im Vorjahr, erneut deutlich unter dem Zuwachs von 6,1 Mio. Festmetern. Im Holzschlag nicht erfasst sind natürlicherweise absterbende Bäume, die als Totholz im Wald verbleiben, als wichtiger Lebensraum für seltene Arten dienen und wieder in den Nährstoffkreislauf eingehen.

GESAMTEINSCHLAG UND ZWANGSBEDINGTER EINSCHLAG (ZE) SEIT 1997

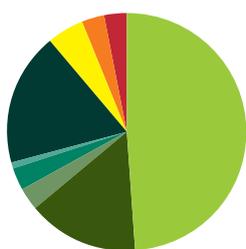
in Mio. Festmeter



Das Geschäftsjahr 2019 war geprägt von sehr hohen zwangsbedingten Holzanfällen, verursacht durch diverse Sturmereignisse, Schneebruch, Trockenschäden und eine ausgeprägte Borkenkäfergradation. Insgesamt sind 2,25 Mio. Festmeter Schadholz angefallen, davon 1,27 Mio. Festmeter Fichtenschadholz verursacht durch Insektenbefall (Borkenkäfer).

BAUMARTENVERTEILUNG NACH VORRAT

in %



- 49 Fichte
- 15 Kiefer
- 3 Tanne
- 3 Lärche
- 1 Douglasie
- 18 Buche
- 5 Eiche
- 3 Edellaubholz
- 3 Sonstiges Laubholz

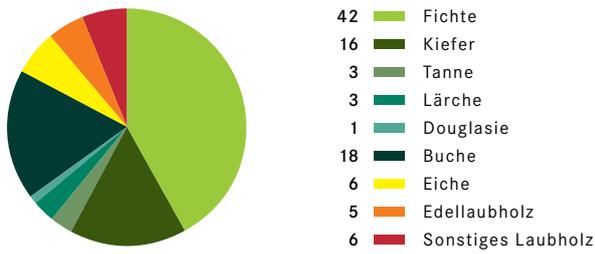
Durchschnittlicher Holzvorrat pro Hektar: rund 280 Festmeter.

Die Wälder der Bayerischen Staatsforsten zeichnen sich durch einen hohen Vorrat an stehendem Holz aus. Rund 70 Prozent des Holzvorrats sind dabei Nadelholz.

1 Waldwachstums- und Ertragsmodell auf Basis Inventuren der Bayerischen Staatsforsten

BAUMARTENVERTEILUNG NACH FLÄCHE

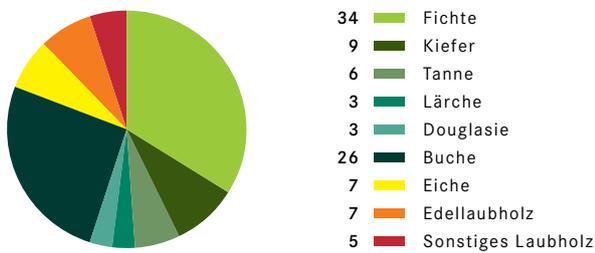
in %



Über nahezu alle Altersklassen hinweg – außer in den ersten beiden Altersklassen – prägen die Nadelhölzer mit einem Anteil von etwa zwei Dritteln den bayerischen Staatswald. Der Laubholzanteil in der Fläche (35 Prozent) ist im Vergleich zum Vorrat (29 Prozent) höher. Der Waldumbau hin zu klimastabilen Mischwäldern läuft intensiv.

ALLGEMEINES BESTOCKUNGSZIEL (ABZ)¹ NACH FLÄCHE

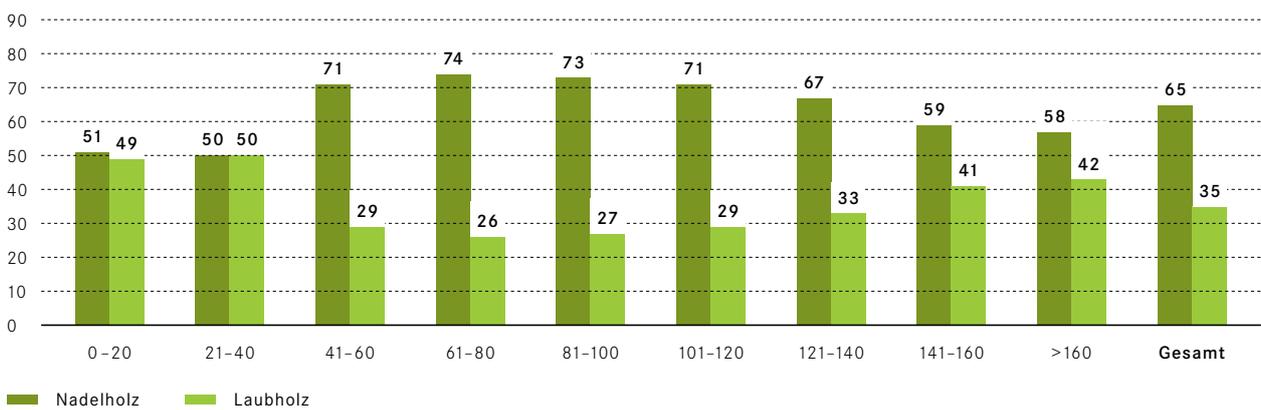
in %



Im Allgemeinen Bestockungsziel wird der angestrebte Waldumbau ersichtlich: Es sieht eine Zunahme des Anteils der Laubhölzer auf 44 Prozent vor, die Nadelhölzer werden mit 56 Prozent aber nach wie vor dominieren.

NADELHOLZ- / LAUBHOLZANTEILE JE ALTERSKLASSE (JAHRE)

in %

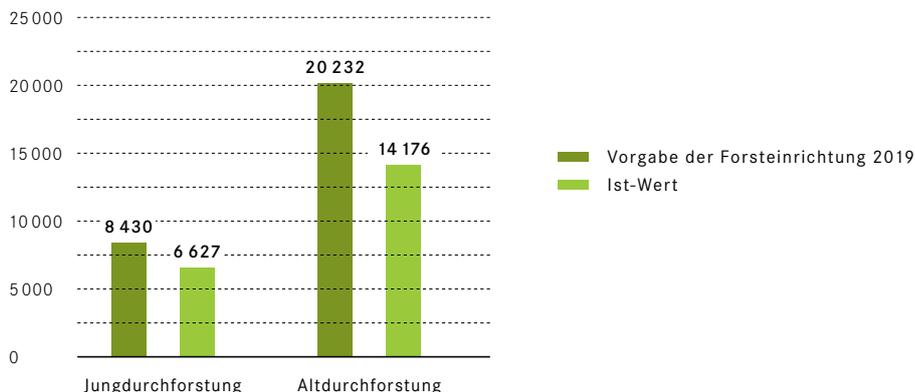


Der Erfolg des Waldumbaus zeigt sich vor allem in den jüngeren Altersklassen: In diesen konnte der geplante höhere Laubholzanteil bereits realisiert werden. Bei der Waldverjüngung geht es zunehmend darum, ausreichende Nadelholzanteile zu sichern um gemischte, klimastabile Wälder zu schaffen und zu erhalten.

1 Angestrebte Baumartenzusammensetzung in 50 Jahren

DURCHFÖRSTUNG

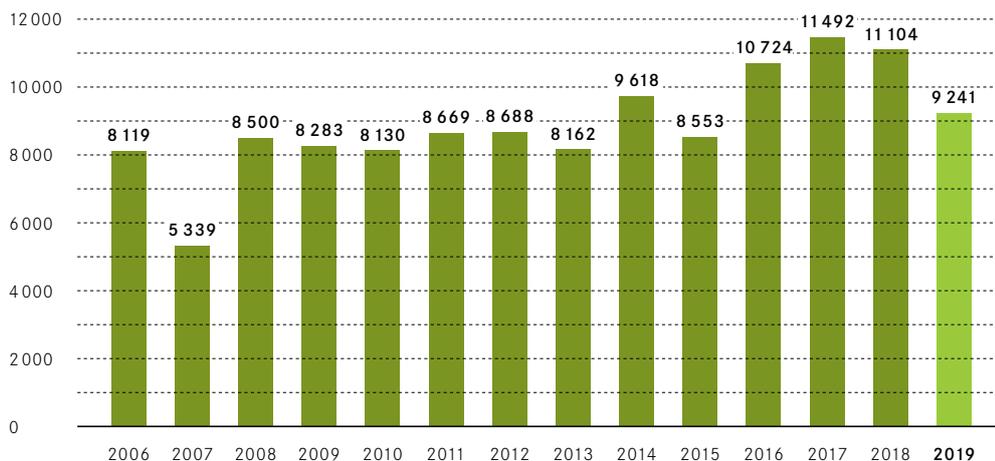
in Hektar



Durchforstungsmaßnahmen lenken den Zuwachs durch Umlichtung der Krone gezielt auf Bäume mit hoher Qualität und Werterwartung. Zudem können so Mischbaumarten gefördert und die Stabilität erhöht werden. Das Geschäftsjahr 2019 war geprägt von hohen zwangsbedingten Holzanfällen, verursacht durch diverse Sturmereignisse und eine ausgeprägte Borkenkäfergradation. Zur Entlastung des Holzmarktes und Entschärfung der Waldschutzsituation wurde der Einschlag unterjährig reduziert und umgesteuert. Die Umsetzungsziele in der Jung- und Altdurchforstung konnten daher nicht vollständig erfüllt werden.

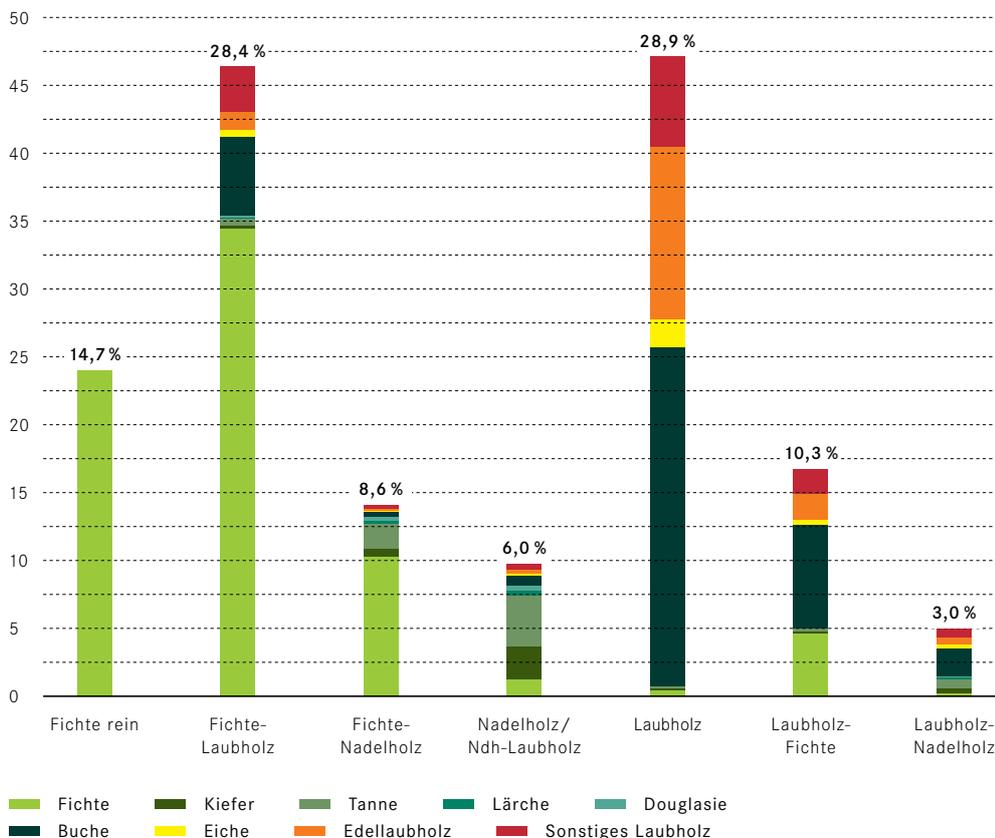
JUNGBESTANDSPFLEGE (INKL. PFLEGE UNTER SCHIRM)

in Hektar



Im jungen Alter kann die Bestandsentwicklung gesteuert werden; die Jungbestandspflege ist damit ein wichtiges Instrument des Waldbaus und eine lohnende Investition in Qualität, Stabilität und Wertleistung. Im Geschäftsjahr 2019 wurden – trotz notwendiger Umsteuerung der verfügbaren Arbeitskapazitäten aufgrund hoher zwangsbedingter Holzanfälle sowie für das Borkenkäfermanagement – mehr als 9 200 Hektar Jungbestandspflege durchgeführt.

ZUSAMMENSETZUNG DER VORAUSVERJÜNGUNG IN DEN VERJÜNGUNGSBESTÄNDEN¹ in Tsd. Hektar



Die Vorausverjüngung ist die neue Waldgeneration, die unter dem Schutz der Altbestände bereits nachwächst. In den zur Verjüngung anstehenden Flächen besteht sie zu zwei Dritteln aus Naturverjüngung. Der weit überwiegende Teil der Vorausverjüngung wächst als klimatoleranter, aus mehreren Baumarten bestehender Mischwald von Morgen heran.

VORAUSVERJÜNGUNGSFLÄCHE² NACH HÖHENSTUFEN

Baumart	0,2 – 1,3 m Höhe		1,3 – 5,0 m Höhe		Summe (0,2 – 5,0 m)	
	ha	%	ha	%	ha	%
Fichte	57 203	49,3	18 185	38,8	75 387	46,3%
Kiefer	1 779	1,5	1 965	4,2	3 744	2,3%
Tanne	6 136	5,3	1 052	2,2	7 188	4,4%
Lärche	556	0,5	241	0,5	797	0,5%
Douglasie	567	0,5	216	0,5	783	0,5%
Summe Nadelholz	66 241	57,1	21 658	46,2	87 899	53,9%
Buche	26 018	22,4	15 502	33,1	41 521	25,5%
Eiche	2 258	1,9	1 165	2,5	3 423	2,1%
Edellaubholz	12 840	11,1	3 986	8,5	16 826	10,3%
Sonstiges Laubholz	8 699	7,5	4 590	9,8	13 289	8,2%
Summe Laubholz	49 816	42,9	25 243	53,8	75 059	46,1%
Gesamt	116 056	100	46 901	100	162 958	100%

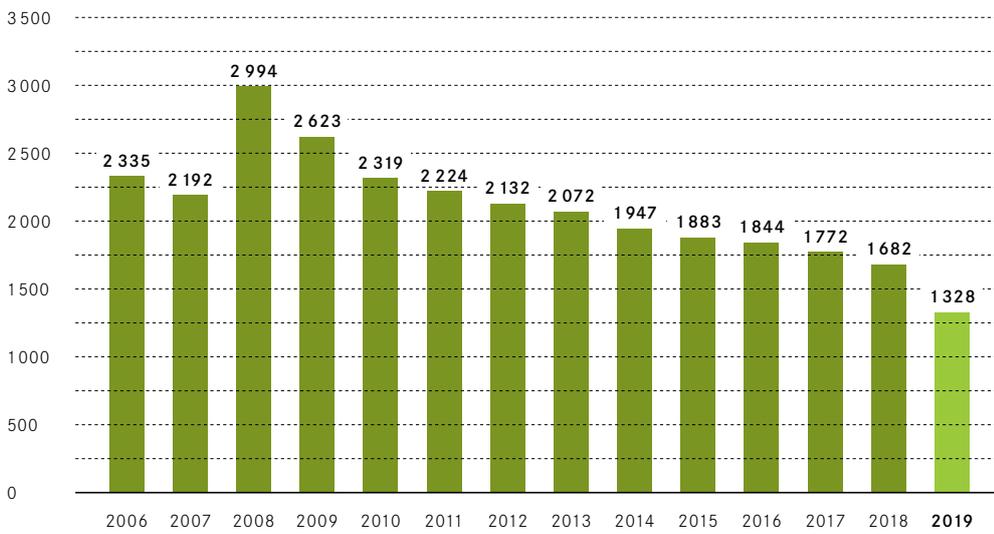
45 Prozent der Verjüngungsbestände weisen Vorausverjüngung auf. Davon sind rund 29 Prozent mit über 1,3 Meter Höhe bereits gesichert. Der Anteil des Laubholzes und der Tanne an der gesamten Vorausverjüngung beträgt 50,5 Prozent.

¹ Stand: 30.06.2019

² Vorausverjüngung in Verjüngungsbeständen (im Flachland VJN und LB, im Hochgebirge RS, AS, VS, PS); Gesamtfläche Verjüngungsbestände: 362 316 Hektar, davon 162 958 Hektar (45 Prozent) mit Vorausverjüngung

NEUKULTURFLÄCHEN¹

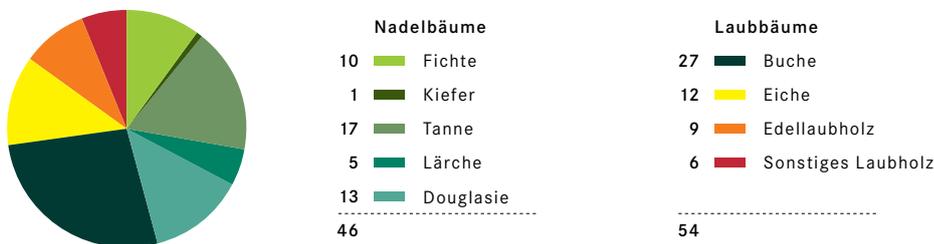
in Hektar



Das Geschäftsjahr 2019 war geprägt von hohen zwangsbedingten Holzanfällen, verursacht durch diverse Sturmereignisse und eine ausgeprägte Borkenkäfergradation. Zur Entlastung des Holzmarktes und Entschärfung der Waldschutzsituation wurde der Einschlag unterjährig reduziert und umgesteuert. Dies führte dazu, dass zur Pflanzung oder Saat vorbereitende Hiebe nicht durchgeführt werden konnten und Neukulturen nicht in allen Fällen wie geplant umgesetzt werden konnten. Schließlich brauchen junge Bäume viel Licht zum Wachsen, das ihnen nur bei entsprechenden Holzeinschlägen zur Verfügung steht.

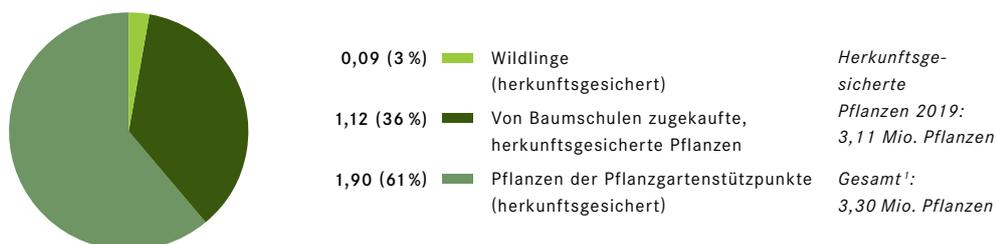
BAUMARTENZUSAMMENSETZUNG DER AUSGEBRACHTEN PFLANZEN²

in %



Schwerpunkt der Kulturtätigkeit der Bayerischen Staatsforsten ist der Umbau von Nadelholzeinbeständen hin zu stabilen, leistungsfähigen und klimatoleranten Mischwäldern. 54 Prozent der im Geschäftsjahr 2019 ausgebrachten Pflanzen waren daher Laubbäume, 31 Prozent die klimatoleranten Nadelbäume Weißtanne und Douglasie.

1 Pflanzung und Saat (ohne Nachbesserung)
 2 Neukultur und Nachbesserung


ZUSAMMENSETZUNG HERKUNFTSGESICHERTER PFLANZEN BEI NEU ANGELEGTEN KULTUREN in Mio. Stück


Die Bayerischen Staatsforsten achten bei allen Pflanzmaßnahmen auf herkunftsgerechtes Vermehrungsgut. Mit anderen Worten: Es wurden nur Pflanzen eingebracht, die an den jeweiligen Naturraum angepasst sind und nach den Vorgaben des Forstlichen Vermehrungsgutgesetzes erzeugt wurden. Der weit überwiegende Anteil der Pflanzen (94 Prozent) ist sogar herkunftsgesichert – bei selbst produzierten Pflanzen durch die Erzeugung von der Ernte über die Anzucht bis zur Anlieferung in einer Hand, bei zugekauften Pflanzen über entsprechende Zertifizierung (biochemisch-genetische Überprüfbarkeit der Herkunft).

PFLANZGARTENSTÜTZPUNKTE

Produktionsfläche	in Hektar
Gesamt	20,40
<hr/>	
Stückzahl produzierter Pflanzen	Stück
Ballenpflanzen	448 195
Wurzelackte Pflanzen	1 681 849
Gesamt	2 130 044
Davon an die Forstbetriebe abgegebene Pflanzen	1 945 184

Die beiden betriebsinternen Pflanzgartenstützpunkte in Bindlach und Laufen garantieren mit ihrer Produktionsausrichtung „Alles aus einer Hand“ von der Saatguternte bis zur Pflanzenauslieferung herkunftsgesichertes Pflanzmaterial und sind damit wertvoller Teil des Gesamtbetriebs.

STICHPROBENINVENTUREN IM RAHMEN DER FORSTEINRICHTUNG Inventurfläche in Hektar

Forstbetrieb	Inventurfläche in Hektar
Allersberg	8 800
Flossenbürg	7 681
Landsberg	7 775
Oberammergau	18 279
Roding	7 100
Rothenburg	9 873
Sonthofen	7 001
Weißenhorn	6 621
Gesamt	73 130

Kernaufgabe der Stichprobeninventur ist die periodische Erfassung des Waldzustands. An die Stichprobeninventur schließt im Folgejahr die Forsteinrichtung als mittel- und langfristige Forstbetriebsplanung an. Im Geschäftsjahr 2019 wurden in acht Forstbetrieben mit insgesamt 73 130 Hektar Inventuren durchgeführt.

1 Aufgrund der Mast im Herbst 2018 wurden in größerem Umfang Saaten angelegt, vor allem mit Eiche (rund 115 Hektar), was sich in einer geringeren Anzahl der ausgebrachten Pflanzen niederschlägt.



Jagd und Fischerei

FLÄCHEN JAGD UND FISCHEREI

in Hektar

Jagd	
Jagdfläche Jagdjahr 2018/2019	823 283
davon angegliederte Flächen	74 246
davon verpachtet	94 366
abgegliederte Flächen	73 238
Fischerei	
Nutzungsrechte an stehenden und fließenden Gewässern	2 700
Fischereirechte	905

SCHALENWILDSTRECKE IN DER REGIEJAGD

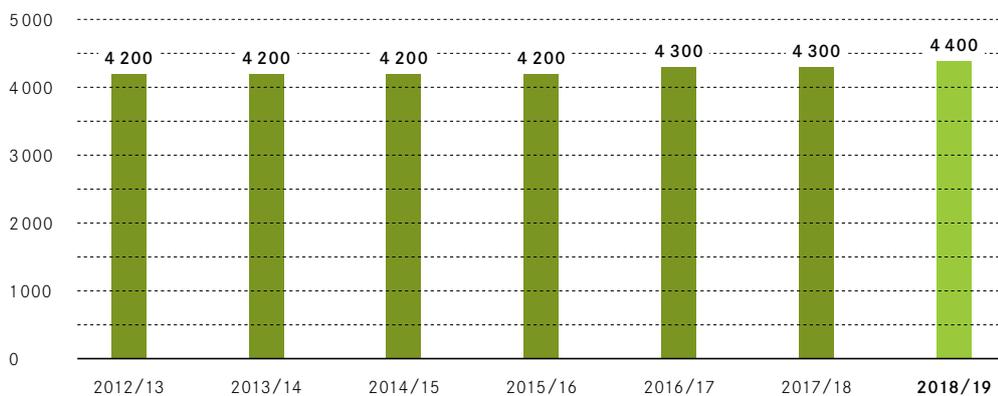
Stück

Wildart	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019
Rotwild	3 321	3 378	3 197	3 351	3 592	3 814	3 762
Damwild	92	104	115	141	103	98	108
Gamswild	2 888	2 697	2 713	2 741	2 772	2 820	2 670
Muffelwild	24	30	44	54	47	28	28
Rehwild	44 345	40 567	41 733	42 659	44 732	44 382	43 783
Schwarzwild	10 134	10 479	10 712	12 404	9 579	13 717	9 452
Steinwild	7	2	0	1	0	0	5
Sikawild	82	73	80	129	116	122	108
Gesamt	60 893	57 330	58 594	61 480	60 941	64 981	59 916

Die Bayerischen Staatsforsten füllen den gesetzlichen Grundsatz „Wald vor Wild“ konsequent mit Leben. Es gilt daher die Schalenwildbestände so anzupassen, dass sich die standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen natürlich verjüngen können. Mit 3 762 Stück konnte beim Rotwild trotz der witterungsbedingten Jagdruhe im Gebirge das zweithöchste Streckenergebnis seit Gründung der Bayerischen Staatsforsten erzielt werden. Beim Schwarzwild war aufgrund der Mast bei Buche und Eiche ein stärkerer Rückgang der Strecke bei der Ansitzjagd zu verzeichnen.

ENTGELTLICHE JAGDERLAUBNISSCHEINNEHMER

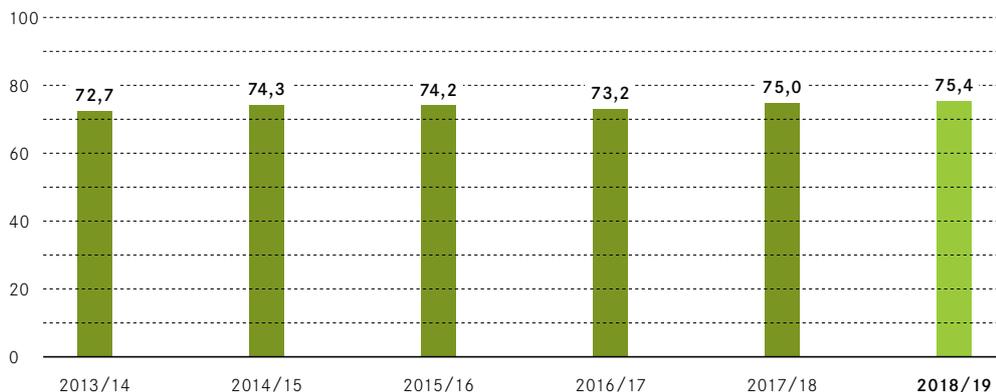
Anzahl



Die Zahl der Jagderlaubnisscheinnehmer hat mit rund 4 400 Personen einen neuen Höchststand erreicht. Sie sind damit wichtige Stütze einer erfolgreichen Jagd im bayerischen Staatswald.

ANTEIL DES VON PRIVATEN JÄGERN ERLEGTEN SCHALENWILDES

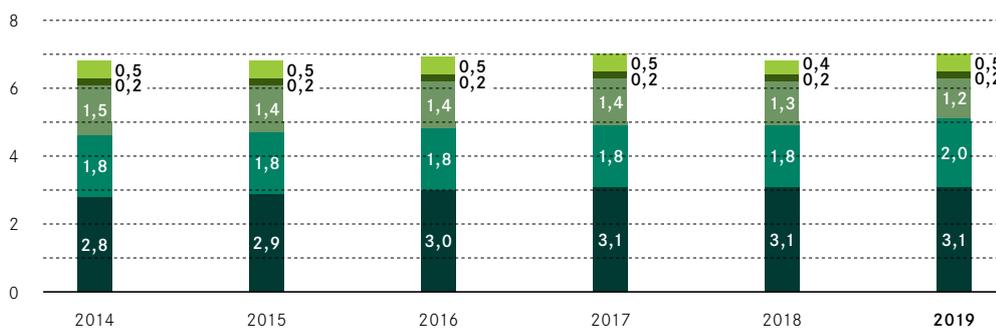
in %



Gut ausgebildete und motivierte Privatjäger sind für den jagdlichen Erfolg des Unternehmens unabdingbar. Mit rund 75 Prozent tragen sie wesentlich zur Jagdstrecke im bayerischen Staatswald bei.

UMSÄTZE JAGD UND FISCHEREI

in Mio. Euro

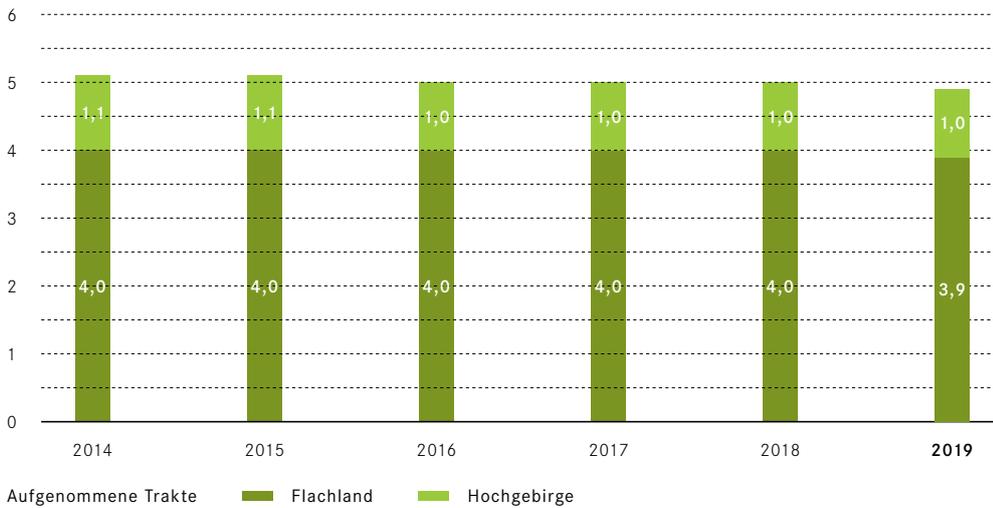


Wildbreterlös
 Begehungsscheine/Jagdpakete
 Jagdpacht
 Fischerei
 Sonstiges

Obwohl sich bei der Jagd die Dimension der Erlöse gegenüber den eingesparten Kosten bei der Waldverjüngung gering ausnimmt, ist die direkte Ertragsseite doch nicht gänzlich außer Acht zu lassen. Umsätze werden in der Regiejagd durch den Wildbretverkauf sowie die Vergabe von entgeltlichen Jagderlaubnisscheinen erzielt. In verpachteten Staatsjagdrevieren ergeben sich Erlöse aus dem Pachtzins.

VERBISSAUFNAHME (TRAKTVERFAHREN)

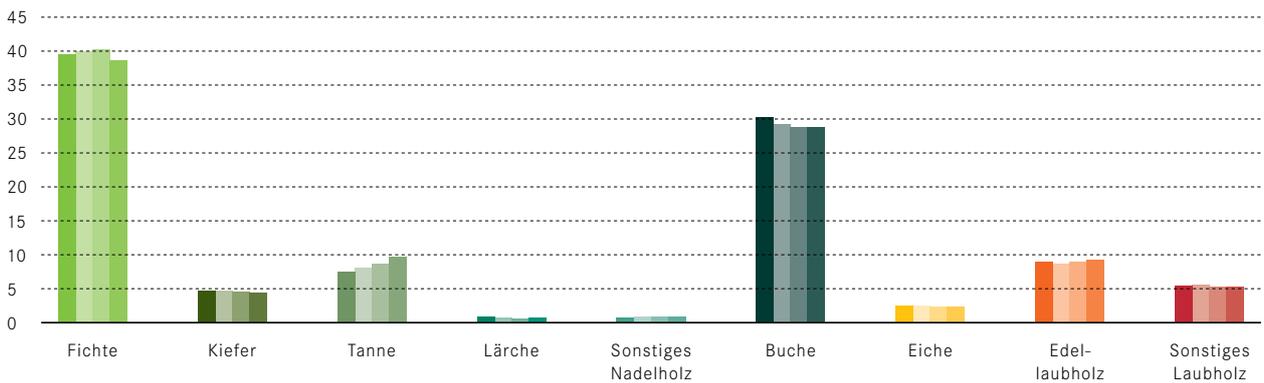
in Tsd. Stück



Das Traktverfahren ist ein unternehmensinternes Instrument zur Kontrolle und Steuerung des Jagdbetriebs. In Verjüngungsbeständen werden permanente Aufnahmelinien, sogenannte Trakte, festgelegt, um sicherzustellen, dass über mehrere Jahre die Verbißbelastung auf den stets gleichen Flächen erhoben wird.

BAUMARTENANTEILE GESAMT 2016 – 2019 (TRAKTVERFAHREN)

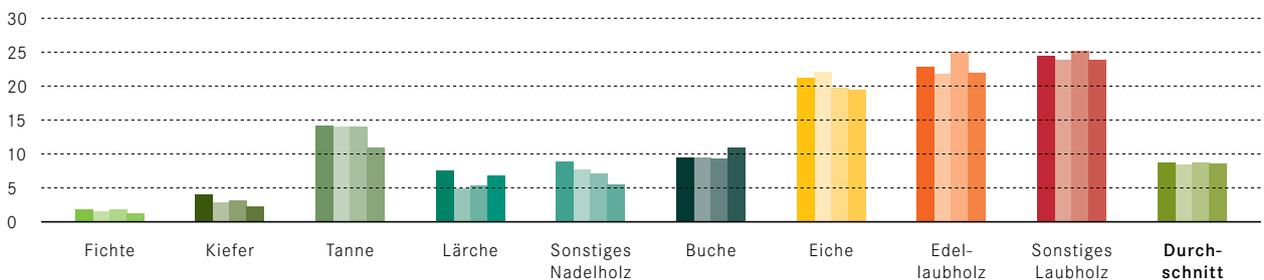
in %



Balkenreihenfolge 2016 – 2019

LEITTRIEBVERBISS GESAMT 2016 – 2019 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN)

in %



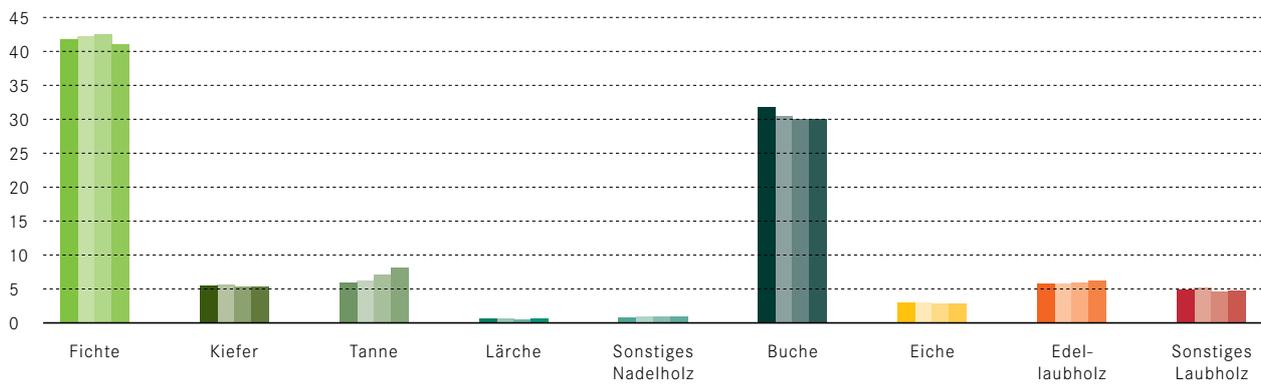
Balkenreihenfolge 2016 – 2019

Beim Leittriebverbiß ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Trotzdem muss der eingeschlagene Kurs mit der klaren gesetzlichen Vorgabe „Wald vor Wild“ konsequent weiter verfolgt werden.



BAUMARTENANTEILE FLACHLAND 2016 – 2019 (TRAKTVERFAHREN)

in %

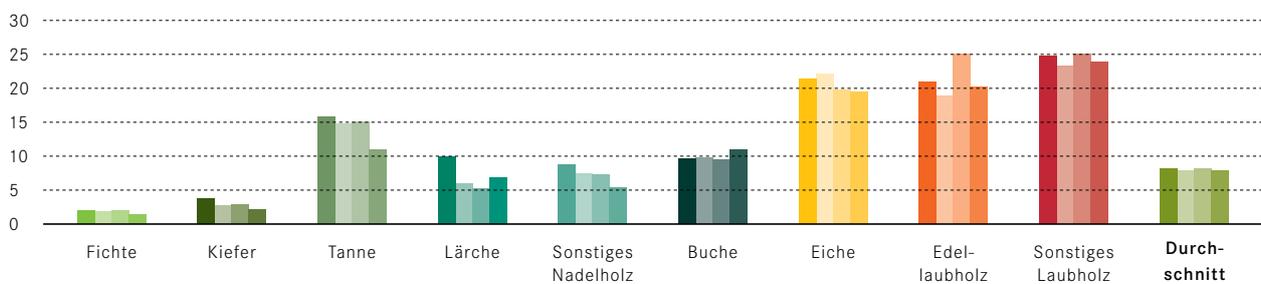


Balkenreihenfolge 2016 – 2019

Der Anteil der Tanne ist im sechsten Jahr in Folge angestiegen (+1,1 Prozent).

LEITTRIEBVERBISS FLACHLAND 2016 – 2019 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN)

in %

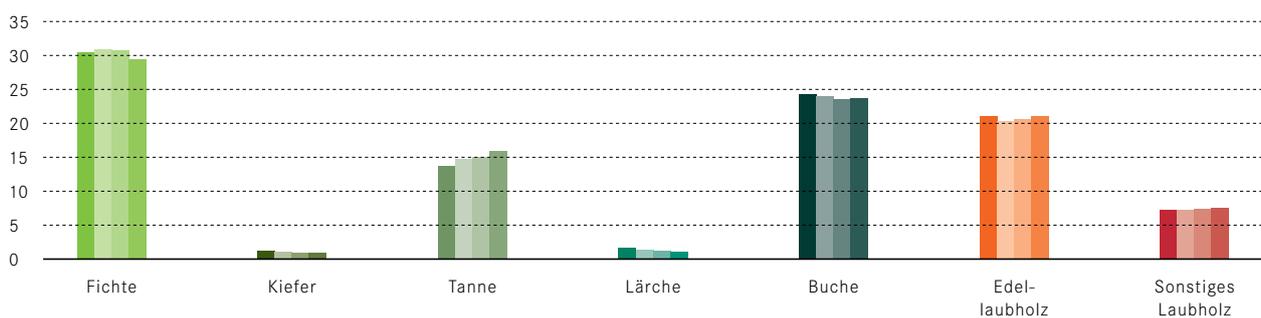


Balkenreihenfolge 2016 – 2019

Beim Leittriebverbiss ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Bei der Tanne ist der Leittriebverbiss merklich gesunken.

BAUMARTENANTEILE HOCHGEBIRGE 2016 – 2019 (TRAKTVERFAHREN)

in %

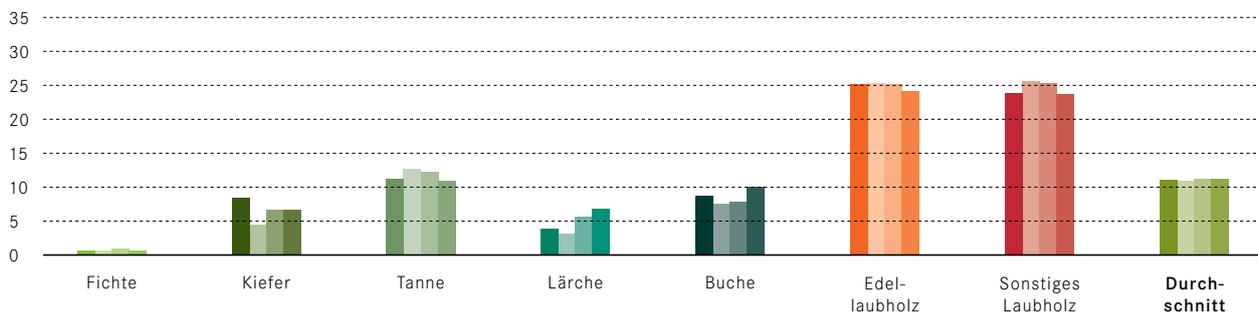


Balkenreihenfolge 2016 – 2019

Der Anteil der Tanne ist im sechsten Jahr in Folge angestiegen (+0,8 Prozent).



LEITTRIEBVERBISS HOCHGEBIRGE 2016 – 2019 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN) in %

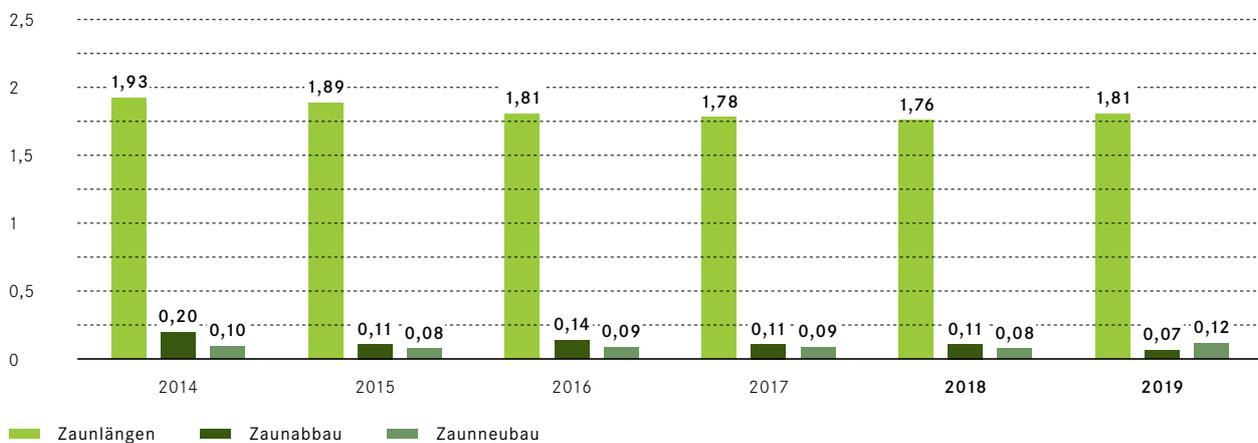


Balkenreihenfolge 2016 – 2019

Der Leittriebverbiß ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt etwas angestiegen, bei der Tanne dagegen deutlich gesunken.

WALDSCHUTZ GEGEN WILD

Zaunlängen in Mio. laufenden Metern¹



Aufgrund des Zaunneubaus infolge großer Eichensaatflächen (circa 130 Hektar) bedingt durch die starke Mast ist die Gesamtzaunlänge gestiegen. Durch die Jagdanstrengungen im bayerischen Staatswald können die Wildzäune aber weiterhin schrittweise abgebaut werden. Diese Zäune schützen die gesäten Eichen vor allem vor hungrigen Wildschweinen.

1 Eventuell bestehende Unschärfen zwischen den Summen und einem über Meldung von Neu- und Abbau berechneten Bestand wurden nicht berücksichtigt.



Mitarbeiter und Gesellschaft

Gesellschaft

BESONDERE GEMEINWOHLLEISTUNGEN (BGWL)

Schutzwaldpflege Hochgebirge		
durchgeführte Pflegemaßnahmen	ha	164
angelegte Neukulturen	ha	77
Schutzwaldsanierung Hochgebirge		
Neukulturen auf ausgewiesenen Schutzwaldsanierungsflächen	ha	43
Erholungseinrichtungen ¹		
Wanderwege	km	9 800
pfadige Wanderwege	km	3 442
Lehrpfade	km	218
Radwege	km	4 518
Reitwege	km	327
Gesundheitspfade	km	205
Parkplätze	Anzahl	1 113
Spielplätze	Anzahl	44

Die Bayerischen Staatsforsten erbrachten im Geschäftsjahr 2019 besondere Gemeinwohllleistungen, die über eine naturnahe, vorbildliche Waldbewirtschaftung hinausgehen. Dazu zählen vor allem die Bereiche Schutzwaldsanierung und -pflege sowie Maßnahmen für Naturschutz und Erholung. Diese Leistungen werden zu großen Teilen durch den Freistaat Bayern gefördert. Die Erholungseinrichtungen wurden 2019 erstmals über das neue WegelInformationssystem WIMS ausgewertet.

WALDFUNKTIONEN (DATENBANK FORSTEINRICHTUNG)

in Hektar

Intensität	
Erholungswald Intensitätsstufe I	45 266
Erholungswald Intensitätsstufe II	190 853

Mitarbeiter

STRUKTUR DES PERSONALBESTANDS ZUM 30.6.2019

Personen

	Arbeiter	Angestellte	Beamte	Gesamt
Stammpersonal (Unbefristete)	1 309	670	468	2 447
+ Befristete	11	31	0	42
= Aktive	1 320	701	468	2 489
+ Altersteilzeit-Ruhephase	35	3	9	47
= Beschäftigte	1 355	704	477	2 536
+ Ruhende (z. B. Beurlaubung, Elternzeit)	30	15	2	47
= Personalbestand	1 385	719	479	2 583
+ Ausbildungsverhältnisse	148	17	0	165
= Personalbestand inkl. Auszubildende	1 533	736	479	2 748

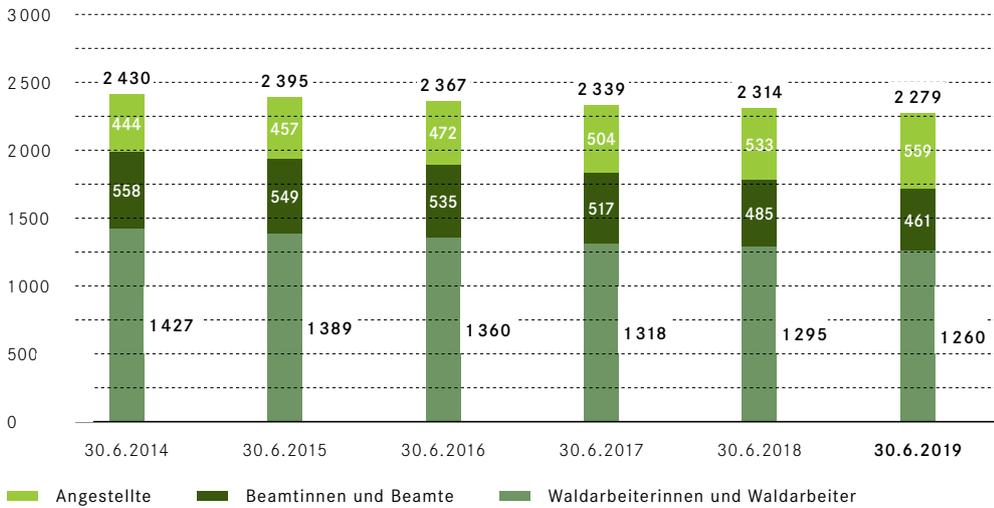
Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 waren 53 Prozent der aktiven Mitarbeiter Waldarbeiter, 28 Prozent Angestellte und 19 Prozent Beamte.

1 Wander- und Radwege können auf der gleichen Strecke verlaufen. Solche Doppelbelegungen sind nicht bereinigt.



ENTWICKLUNG DES PERSONALBESTANDS: AKTIVE¹ MITARBEITER

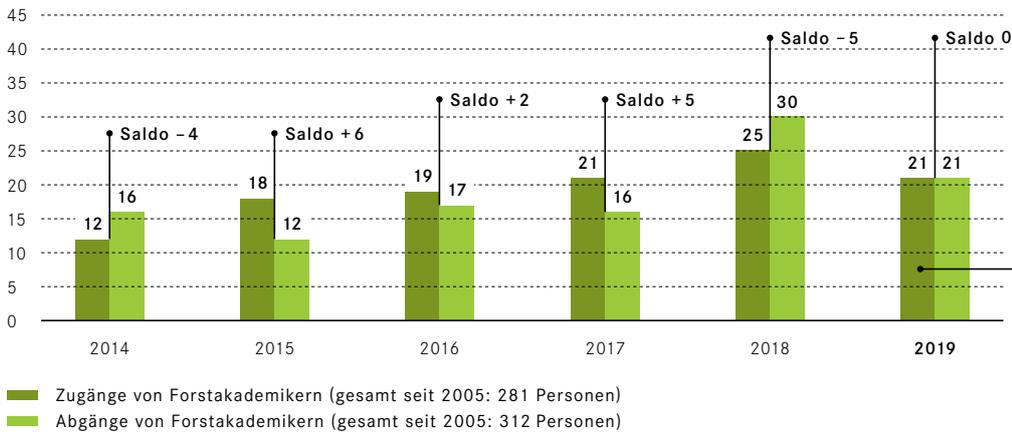
Vollarbeitskräfte



Der Personalbestand verringerte sich im Geschäftsjahr 2019 um insgesamt 35 Vollarbeitskräfte (VAK). Während sich die Zahl der aktiven Beamten um 24 VAK verringerte, stieg die Zahl der Angestellten durch die Einstellungen – beispielsweise junger Forstakademiker – um 26 VAK. Die Anzahl der aktiven Waldarbeiter sank um 35 VAK.

ZU- UND ABGÄNGE FORSTLICH AKADEMISCHER MITARBEITER²

Personen

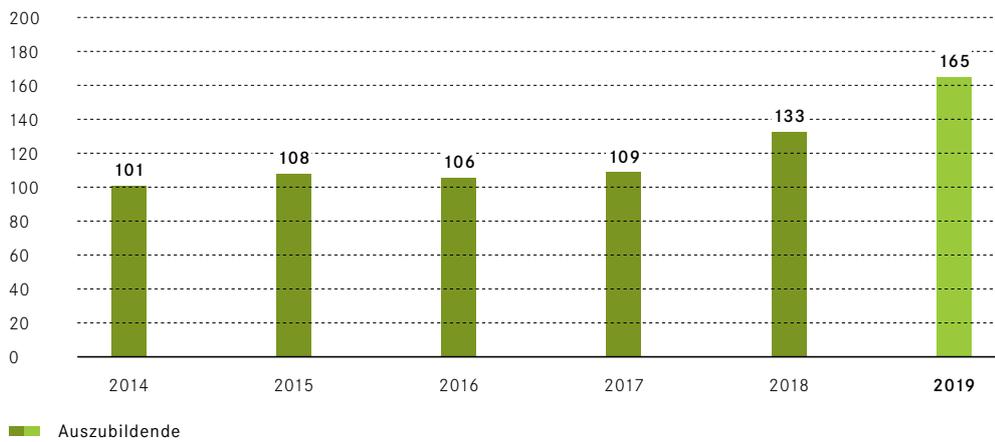


Um dem demographischen Wandel frühzeitig zu begegnen, wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 19 forstliche Nachwuchskräfte, davon sechs in der 3. Qualifikationsebene und drei in der 4. Qualifikationsebene, über das BaySF START-Programm eingestellt.

1 Aktive = Beschäftigte ohne Mitarbeiter in der Altersteilzeit-Freistellungsphase.
 VAK = Vollarbeitskräfte (gerundete Werte).
 Reinigungskräfte, Haus- und Küchenpersonal (21 VAK im TV-L) sind bis einschließlich 30.06.2012 bei den Waldarbeitern geführt.
 2 Zu- und Abgänge mit forstlicher Ausbildung (Universität/FH) und Verwendung je Geschäftsjahr

**AUSZUBILDENDE**

Personen



Um die Deckung des künftigen Bedarfs an gut ausgebildeten Fachkräften zu sichern, bilden die Bayerischen Staatsforsten in den Ausbildungsberufen Forstwirt, Revierjäger, Mechatroniker, Industriekaufleute, Fachinformatiker Systemintegration und Kaufleute für Büromanagement auf hohem Niveau aus.

AUSBILDUNG, BERUF UND FAMILIE¹

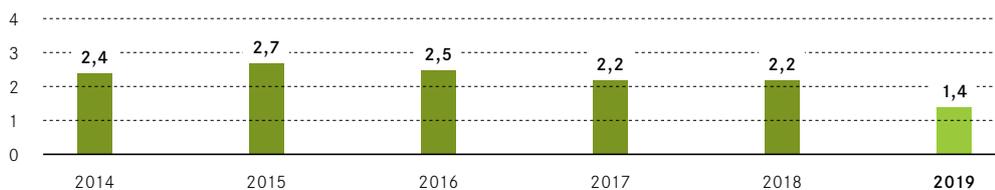
Personen in %

Anteil der Aktiven	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Teilzeitquote	18,9	19,1	20,5	21,7	22,3	22,5
Frauenanteil	15,8	15,8	16,3	16,9	17,4	17,8
Ausbildungsquote	3,7	4,0	4,0	4,1	5,0	6,2

Mit dem Zertifikat „berufundfamilie“ setzen die Bayerischen Staatsforsten weiter auf eine familienbewusste Personalpolitik. Arbeitnehmer und Arbeitgeber sollen gleichermaßen von konkreten Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie profitieren.

DURCHSCHNITTLICHE FORTBILDUNGSTAGE PRO PERSON¹

in Tagen/Jahr



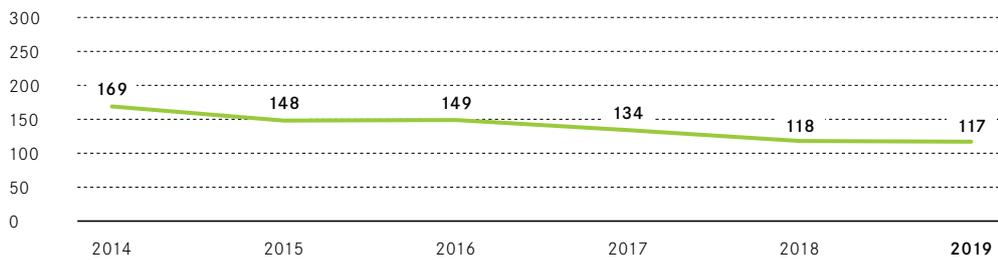
2,2 Fortbildungstage
= Durchschnitt 2014–2019

Die durchschnittlichen Fortbildungstage pro Person sind gesunken. Ursächlich dafür sind die notwendigen Einsparmaßnahmen und den damit verbundenen Kürzungen bei Fortbildungsveranstaltungen. Die Werte unterscheiden sich je nach Zielgruppe für Personalentwicklungsmaßnahmen und hängen auch in Zukunft von den geplanten verfahrens- und forsttechnischen Veränderungen ab.

1 Anteil der Mitarbeiter in Teilzeit, Frauen und Auszubildenden an allen aktiven Personen zum Stichtag (30.06.)
2 Fortbildung im engeren Sinn (ohne Ausbildung, ohne Tagungsveranstaltungen)

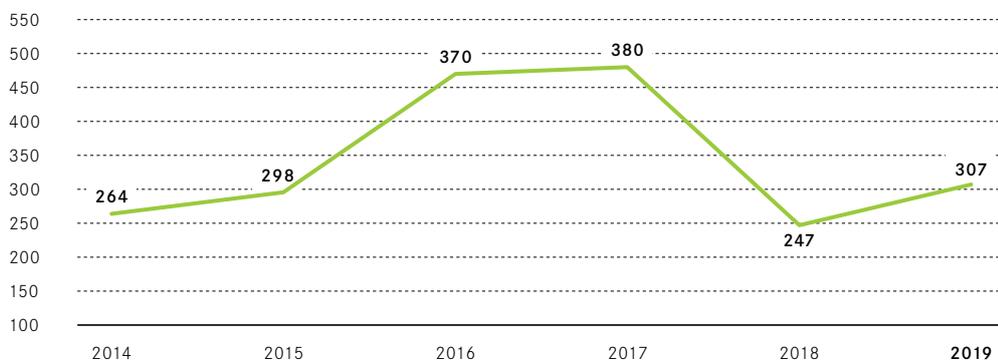


UNFALLZAHLEN WALDARBEITER ABSOLUT



Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (inkl. Wegeunfälle) bei Waldarbeitern blieb auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Es ereignete sich glücklicherweise kein tödlicher Arbeitsunfall.

UNFALLBEDINGTE AUSFALLTAGE JE 100 AKTIVE WALDARBEITER



Mit 307 Kalenderausfalltagen je 100 aktive Waldarbeiter liegt der Wert des abgelaufenen Geschäftsjahres deutlich über dem Vorjahreswert, aber immer noch unter dem durchschnittlichen Niveau der letzten Jahre. Das Unternehmen wird weiterhin alles daran setzen, den Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Beschäftigten zu verbessern.



Impressum

Herausgeber

Bayerische Staatsforsten AöR
Tillystraße 2
93053 Regensburg
Deutschland
Telefon: +49 (0)941 69 09-0
Fax: +49 (0)941 69 09-495
E-Mail: info@baysf.de
www.baysf.de

Rechtsform

Anstalt des öffentlichen Rechts (Sitz in Regensburg)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

DE 24 22 71 997

Verantwortliche Redaktion

Martin Eggert
Jan-Paul Schmidt (jan-paul.schmidt@baysf.de)

Gestaltung

Anzinger und Rasp, München

*Die Bayerischen Staatsforsten
sind PEFC-zertifiziert.*



Hinweis: Inhalt und Struktur dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt.
Die Vervielfältigung und Weitergabe, insbesondere die Verwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bedarf der vorherigen Zustimmung der Bayerischen Staatsforsten.